

# Der Gewerkschafter

## Nationalsozialistische Tageszeitung



### Ausgegebenes Amtsblatt für sämtliche Behörden in Stadt u. Kreis Nagold

Regelmäßige Beilagen: Flug und Scholle, Der deutsche Arbeiter, Die deutsche Frau, Wehrwille und Wehrkraft, Bilder vom Tage, Hitlerjugend, Der Sport vom Sonntag

Druckanschrift: „Gewerkschafter“ Nagold / Begründer 1827, Marktplatz 14 / Postfach 103: Amt Stuttgart Nr. 10 066  
Giraronto 882 Kreisparafasse Nagold. In Konfursfällen od. Zwangsvergleichen wird der für Aufträge etwa bewilligte Nachlag hinfallig

Bezugspreise: In der Stadt h.m. durch Boten monatlich RM. 1.50 durch die Post monatlich RM. 1.40 einjährlich 18 Bg. Beförderungs-Gebühr zusätzlich 36 Bg. Zuteil-Gebühr. Einzel-Nr. 10 Bg. Bei Abh. Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Die 1 spaltige Zeile od. deren Raum 8 Bg. Familien-, Vereins- und amtliche Anzeigen sowie Stellen-Gesuche 5 Pfennig, Letzt 15 Pfennig. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen kann keine Gewähr übernommen werden.

Verleger: Nr. 429

Postfach Nr. 68

# Vorwärts für Deutschlands Zukunft

Der Führer weist uns den Weg / Stolzer Rückblick des deutschen Volkes auf die Leistungen des Jahres 1937 / Das Reich für ewige Zeiten gefestigt

## Ein Jahr Friedensarbeit

Von Hans Dähn

Ein schicksalsschweres Jahr geht in die Weltgeschichte ein. Für uns Deutsche und unsere Freunde in der Welt bedeutet dieser Zeitabschnitt: Aufstieg, Stärkung und Sammlung!

Es ist kein voreiliges Unterfangen, diese Feststellung an den Beginn dieser Betrachtungen am Jahresende zu stellen, die wechselfollen, oftmals sensationellen Ereignisse der vergangenen Monate befrichtigen diese Auffassung. Dieses Jahr 1937 kann von uns Deutschen nicht als ein Zeitabschnitt angesehen werden, der sich von vorhergehenden Zeitläuften durch irgendwelche andersgeartete Einstellung zu diesem Weltgeschehen unterscheidet. Im Gegenteil, seit jenem 17. Mai 1933, an dem Adolf Hitler der Welt sein außenpolitisches Programm verkündete, das begründet ist in dem Ziel: „Sicherung des äußeren und inneren Friedens der deutschen Nation“, gibt es in Deutschland nur noch eine Auffassung in der Beurteilung aller politischen und wirtschaftlichen Vorgänge innerhalb und außerhalb der deutschen Grenzen. Diese Geradlinigkeit wurde anfangs von der Welt als politisches Unvermögen bezeichnet. Bis die Zeit die verantwortlichen Staatsmänner und Diplomaten eines Besseren belehrte. Seitdem sind auch 4 1/2 Jahre vergangen, eine Zeit, die das Kräfteverhältnis Europas und der Welt völlig umgestaltete. Die Kräftequellen großer Völker haben sich zu einem mächtigen Strom zusammengefunden, und kein wirres Treiben ist imstande, seinem Vorwärtsdrängen hemmend im Wege zu sein. Auf der Fahne Deutschlands ist das Wort geschrieben, das Italiens großer Staatsmann Benito Mussolini auf der gewaltigsten Völkerkundgebung unserer Zeit, in Berlin, der Welt zurief: Friede!

Die sichtbaren Erfolge nationalsozialistischer Außen- und Innenpolitik waren auch nur möglich, da eine starke Hand das Ruder des Staatsschiffes ergriß. Deutschland bestimmt seinen Weg wieder selbst und läßt sich nicht mehr von „Unsichtbaren Vätern“ durch die unheimlichen parlamentarischen Interessenpolitik treiben.

Der Beginn des Jahres 1937 stand im Zeichen von Krieg und Not und Dage. In Spanien standen die Truppen des General Franco in einem verzweifelten Kampf gegen eine übermächtige Soldateska, die der Bolschewismus aufmarschieren ließ. Als die nationalspanischen Truppen zur erfolgreichen Offensive übergingen, begann die französische Volksfrontpresse auftragsgemäß mit jener ungeheuerlichen Lüge: „Deutschland landet Truppen in Spanisch-Marokko!“ Diese Brandfackel Moskaus sollte Europa in Brand setzen. Aber Deutschland behielt die besseren Nerven. Am 30. Januar, also am 4. Jahrestag der nationalsozialistischen Revolution, zeigte der Führer der Welt die Brunnenbergiger Europas auf. Am selben Tage wurde der Mafel von Versailles von Deutschland hinweggefegt: Adolf Hitler widerruft die Kriegsschuldfrage!

Die militärische Lage in Spanien besserte sich weiter zugunsten Francos. Alle Versuche der Freunde des roten Spanien, einen europäischen Krieg herbeizuführen, schienen vergebens. Da kam der feine Liebersall auf die „Deutsche Land“. Die Welt sah nach Berlin. Und zum erstenmal, seit dem November 1918, verteidigte Deutschland seine Ehre mit der Waffe. Die Beschießung Almerias durch deutsche Kriegsschiffe war die Verletzung für seinen Nord. Das Kriegsgeldstück war damit gebannt. — Auch weitere bolschewistische Herausforderungen blieben ohne Erfolg. Deutschland und Italien waren zum Hüter des europäischen Friedens geworden. Deutschland war es vor, den Weg der die-

ten, zweiseitigen Verständigung weiter zu gehen und überließ den Genfer Demokratien um Dinge zu streiten und zu feilschen, die es längst als wertlos erkannt hat. So hat überraschend für die europäischen Kabinette das Reich die Unverletzlichkeit Belgiens garantiert. Aus England und Frankreich kamen maßgebende Staatsmänner nach Deutschland, um mit Adolf Hitler unterrichtende Gespräche zu führen, die geeignet sind, den deutschen Friedenswillen zu erkennen.

Von besonders eindrucksvoller Wirkung war die historische Begegnung Mussolinis mit Adolf Hitler. Die Welt durfte nun nicht mehr darüber im Zweifel sein, daß Deutschland und Italien, verbunden mit Staaten, die die Notwendigkeit einer Aenderung der internationalen Zusammenarbeit ebenso erkennen, nicht mehr gewillt sind, durch den Volkseigennützigkeit jegliche friedliche Aufbaubarbeit stören zu lassen. Japan, das durch Moskau in Nordchina bedroht wurde, trat dem Anti-Komintern-Abkommen bei.

Die Genfer Entente, jene Sackgasse

von Versailles, die in allen entscheidenden Fragen schon immer versagte, mußte ihr Unvermögen mehr und mehr erkennen. Die letzten Genfer Optimisten wurden durch den endgültigen Austritt Italiens aus dem Genfer Institut vollends belehrt. — Die Sünden vor bald 20 Jahren haben sich für die westlichen Demokratien bitter gerächt!

Nach bleibt dem deutschen Volke eine lebens-

notwendige Forderung unerfüllt, deren Verwirklichung mit zur Voraussetzung einer entgeltlichen Befriedigung darstellt: Rückgabe der deutschen Kolonien. Deutschland braucht keine Kolonien nicht nur zur Sicherung der Ernährung und zur Deckung des Rohstoffbedarfs, sondern weil sie unser Eigentum sind. Die wenigen Wälder auf das Weichen nach (Fortsetzung nächste Seite)

## Württembergs Aufgaben

Von Gauleiter Reichsstatthalter Murr

Stuttgart, 31. Dezember.

So wie seit der Machtergreifung auch im Gaubiet Württemberg-Hohenzollern eine stattliche Anzahl von wichtigen Bauten zur Ausführung gekommen ist, so sind auch für die kommenden Jahre noch zahlreiche Projekte zur Durchführung vorgesehen. Unter ihnen kommt einigen besondere Bedeutung zu. Mit aller Kraft wird zurzeit am Neckarkanal gearbeitet. Diese wichtige Wasserstraße, die von

Mannheim bis Heilbronn bereits durchgeführt ist, wird jetzt von Heilbronn bis Plochingen in verschiedenen Bauetappen weitergeführt. Damit rückt die Erreichung des Ziels, eine Verbindung Rhein-Neckar-Donau und damit einen Weg von der Nordsee zum Schwarzen Meer herzustellen, immer näher.

Autobahn Stuttgart-Heilbronn

Auch auf dem Gebiet des Straßenbauwesens wird im Gau Württemberg-Hohenzollern planmäßig weitergearbeitet. Nachdem die Teilstrecke der Reichsautobahn Stuttgart-Ulm in diesem Jahre in Betrieb genommen werden konnte, ist für das kommende Jahr der Ausbau der Teilstrecke Stuttgart-Heilbronn in Aussicht genommen. Ferner soll mit den Bauarbeiten der Strecke Heilbronn-Würzburg und Heilbronn-Nürnberg begonnen werden. Dadurch werden wesentliche Erleichterungen für den Verkehr von Norden nach Süden und von Westen nach Osten und umgekehrt geschaffen. Daneben wird aber auch das schon bestehende Straßennetz immer weiter verbessert. Hauptsächlich bei den Reichsstraßen werden im ganzen Land Umgehungsstraßen angelegt, Bahnübergänge beseitigt und sonstige Verbesserungen bezüglich der Beschaffenheit der Straßen vorgenommen.

Moore und Oedland verschwinden

Ein großes Aufgabengebiet liegt auch in der weiteren Förderung des Kulturbaus. In dieser Hinsicht werden auch im kommenden Jahre mit erheblichem Kostenaufwand weitere Verbesserungen, Grundstücksentwässerungen, sowie die Uebarmachung von Mooren und Oedland (insbesondere im schwäbischen Oberland) in Angriff genommen. Dadurch wird die Grundlage für die Ernährung unseres Volkes aus dem eigenen Grund und Boden immer weiter verbessert.

Großes Funkhaus für Stuttgart

Umfangreiche Bauprojekte ergänzen dieses Programm für das kommende Jahr. Unter ihnen steht an erster Stelle die Erstellung eines neuen Funkhauses für den Reichssender Stuttgart, ein Projekt, das schon im Jahre 1933 vom Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda in Aussicht genommen wor-



Wir alle, durch Blut und Boden verwandt, Wir tragen alle dieselbe Not,  
Wir pflügen alle dasselbe Land, Wir kämpfen alle mit gleichem Schwert  
Wir essen alle dasselbe Brot, Für unseren Acker, für Hof und Herd

# Der Pariser Generalstreik abgeblasen

Verkehr wieder normal — Transportarbeiterstreik dauert noch an

Paris, 30. Dezember. Der Generalstreik bei der Pariser Verkehrs-Gesellschaft und in den öffentlichen Betrieben wurde kurz nach 5 Uhr früh abgeblasen. Der Aufforderung zur Beendigung des Streikes ist in allen Pariser öffentlichen Betrieben Folge geleistet worden. Die U-Bahnlinien wurden allerdings mit einiger Verspätung wieder in Betrieb gesetzt. In den frühen Morgenstunden verlief auch der Autobusverkehr wieder normal. Die Straßeneinigung wird ebenfalls wieder in vollem Umfang durchgeführt. Dagegen hält der Transportarbeiterstreik nach wie vor an. Auch am Donnerstagmorgen mußte der Zeitungsvetrieb und die Belieferung der Pariser Zentralmarchallen durch Müllabfuhrfahrzeuge durchgehört werden.

Offensichtlich hatte die Erklärung der Regierung, daß sie fest entschlossen sei, das ordnungsgemäße Funktionieren der wichtigsten öffentlichen Betriebe sicherzustellen, bei den verantwortlichen Gewerkschaften starken Eindruck gemacht. Die eigentlichen Verhandlungen mit der Regierung werden erst jetzt beginnen, da Ministerpräsident Chamberlain an seinem Entschluß, jeden Empfang von Abordnungen bis zur Wiederaufnahme der Arbeit abzulehnen, festgehalten hat. Die Verhandlungen wurden daher ausschließlich

mit dem Innenminister geführt. Sie dauerten die ganze Nacht an und gestalteten sich ziemlich schwierig. Hinzu kam, daß eine Verschärfung in der Streiklage drohte, da noch am Mittwochabend die Metallgewerkschaft sich mit den Streikenden solidarisch erklärt hatte.

Welche bei allem traurigen Ernst geradezu grotesken Begleiterscheinungen der Streik im Geholge hatte, zeigte ein Zwischenfall auf dem Friedhof von Montparnasse, wo der Friedhofwächter sich weigerte, die Tore für einen Leichenwagen zu öffnen. Erst als die Leidtragenden das Leberfallkommando riefen, konnte die Beisetzung unter polizeilichem Schutz stattfinden. Den ganzen Mittwoch über trafen in Paris aus der Provinz starke Abteilungen von Mobilgardes ein. Aus Breil kamen etwa hundert Offiziere, Mechaniker und Decker der Kriegsmarine an, die in den öffentlichen Betrieben einmarschieren sollten.

In Straßburg haben die Angestellten der Strassenbahn-Gesellschaft am Mittwochabend den Streik beschlossen, falls die durch die Sozialisten Rotverordnungen erfolgte zehnprozentige Lohnföhrung nicht unverzüglich aufgehoben wird.

# Ueber 500 Millionen für Kinderreiche

Ausbau des Familienlasten-Ausgleichs — Schon vom dritten Kinde ab monatliche Beihilfe gewährt

Berlin, 30. Dezember. Im kommenden Jahre wird der nächste Schritt zum Ausgleich der Familienlasten getan. Vor allem wird die laufende Beihilfe für die Kinderreichen von bisher 250 Millionen Reichsmark um weitere 270 Millionen erweitert, so daß über eine halbe Milliarde Reichsmark für kinderreiche Familien bereitsteht.

Staatssekretär Reinhardt schreibt über diese, für zwei Millionen Kinder zusätzliche neue Beihilfe, wobei monatlich für jedes 3. und 4. Kind 10 Reichsmark und ab 5. Kind je 20 Reichsmark monatlich gewährt wird, im „S. B.“

Tausende Kinderbeihilfen wurden bis zum 30. September 1937 nur an Sozialversicherungsberechtigten gewährt, deren ungekürzter Lohn nicht mehr als 185 RM monatlich betrug. Mit Wirkung ab 1. Oktober 1937 ist der Kreis der Beihilfeberechtigten vergrößert worden.

Die Vergrößerung des Kreises der Beihilfeberechtigten besteht in zweierlei: 1. Die Grenze für den rohen Lohn ist von 185 RM monatlich auf 200 RM, kalenderhalbjährlich festgelegt worden. Dabei ist der im abgelaufenen Kalenderhalbjahr bezogene Lohn auf die nächsten vollen 50 RM, nach unten abzurunden. Beim Vorhandensein von mehr als fünf Kindern unter 16 Jahren ist eine gewisse Ueberschreitung der 200 RM halbjährlich zulässig. 2. Es werden laufende Kinderbeihilfen von 10 RM monatlich für das fünfte und jedes weitere Kind unter 16 Jahren auch an Nichtsozialversicherungsberechtigten, insbesondere an die kinderreichen kleinen Handwerker, Gewerbetreibenden, Landwirte usw., gewährt, wenn das Einkommen im abgelaufenen Kalenderjahr nicht mehr als 2100 RM betragen hat. Dabei besteht ebenfalls Abminderung des Einkommens auf die nächsten vollen 50 RM, nach unten und Zulässigkeit einer gewissen Ueberschreitung der 2100-RM-Grenze beim Vorhandensein von mehr als fünf Kindern unter 16 Jahren. Eine weitere Voraussetzung für die Gewährung laufender Kinderbeihilfen ist, daß das Vermögen der Eltern und der unter 16 Jahre alten Kinder 50 000 RM nicht übersteigt. Diese Vermögensgrenze erhöht sich um 10 000 RM für das sechste und jedes weitere Kind unter 16 Jahren.

Vor der Vergrößerung des Kreises der Beihilfeberechtigten wurden 10 RM monatlich für 300 000 Kinder gewährt. Durch die Vergrößerung des Kreises hat sich die Zahl der Kinder, für die monatlich 10 RM gewährt werden, auf rund 500 000 Kinder erhöht. Der Antrag auf Gewährung laufender Kinderbeihilfen ist unmittelbar bei dem Finanzamt zu stellen, in dessen Bezirk der Antragsteller zur Zeit der Antragstellung seinen Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt hat. Die Kinderbeihilfen unterliegen weder der Lohnsteuer noch einem Sozialversicherungsbeitrag. Sie fließen dem Beihilfeberechtigten ungekürzt zu.

## Neujahrsempfänge beim Führer

Berlin, 30. Dezember. Die üblichen Neujahrsempfänge beim Führer und Reichskanzler werden auch diesmal nicht am Neujahrstage selbst, sondern erst am 11. Januar im Hause des Reichspräsidenten stattfinden, wo der Führer und Reichskanzler in den hergebrachten Formen um 12.15 Uhr mittags zur Entgegennahme und Erwidmung ihrer Glückwünsche die hier beglaubigten ausländischen Botschafter, Gesandten und Geschäftsträger unter Führung ihres Boten,

des apomontigen Kuntiss Kompanone Orsenigo, und in Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen, Freiherrn von Neurath, empfangen wird. Vorher wird der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht die Glückwünsche der Wehrmacht entgegennehmen.

## Dr. Goebbels spricht zum Jahreswechsel

Berlin, 31. Dezember. Reichsminister Dr. Goebbels spricht heute von 19 Uhr bis 19.25 Uhr über alle deutschen Sender zum Jahreswechsel.

## Der Großangriff auf Teruel

Erfolgreiche Umgehungsmanöver

Bilbao, 30. Dezember. An der Front von Teruel wurde am Donnerstag die Entscheidungsschlacht fortgesetzt, die am Mittwoch mit der Erstürmung der ersten feindlichen Linien erfolgreich begann. Die glänzende Zusammenarbeit aller Waffengattungen verschaffte den nationalen Truppen erheblichen Geländegewinn. Durch geschickte Umgehungsmanöver ist mehreren bolschewistischen Abteilungen der Rückzug abgeschnitten worden; 500 Bolschewisten sind in nationale Gefangenschaft geraten. Die nationale Garnison von Teruel steht weiterhin in funktionsfähiger Verbindung mit General Aranda.

Ueberläufer bestätigen, daß einzelne rote Truppeneinheiten aufgegeben seien. Der Bolschewistenhüpfling Pister läßt mit Maschinengewehren gegen zurückweichende rote Militärbteilungen vorgehen.

Mehrere Pariser Abendblätter melden aus Bordeaux, daß dort der Frachtdampfer „Gedonic“ 2950 Tonnen Waffen und Munition für Sowjetspanien auslud, die auf dem Landwege weiterbefördert werden sollen und als „Landwirtschaftliche Maschinen“ amtlich gemeldet waren.



Die Angriffs-Richtung der Bolschewisten auf Teruel

Die schwarzen Balken und Pfeile zeigen den Druck der roten Uebermacht auf die Besatzung von Teruel. Die weißen Pfeile geben die Richtung des nationalen Gegenstoßes zum Entsatz von Teruel an. Die punktierte Linie veranschaulicht den ungefähren Verlauf der Front vor Beginn der Kämpfe.

(Scheel-Bilderdienst-B.)

## Italien begrüßt Kabinett Coga

Rom, 30. Dezember. Zur Neubildung der rumänischen Regierung veröffentlicht die „Informazione Diplomatica“ einen Artikel, in dem u. a. die neuen Männer in Rumänien begrüßt werden, weil viele von ihnen von jeher eine freundschaftliche und offene Haltung gegenüber dem faschistischen Italien eingenommen hätten, besonders während der Sanktionszeit. Das faschistische Italien werde das nicht vermissen. Zum Schluß spricht die Korrespondenz den Wunsch nach einer Politik „konkreter und fruchtbarer Freundschaft gegenüber Italien“ aus.

## Regierungskrise in Ägypten

Kairo, 30. Dezember. Durch Meinungsverschiedenheiten zwischen dem 18jährigen König Farouk und dem Kabinett hat sich die innerpolitische Lage in Ägypten in den letzten Tagen erheblich zuspitzt. Dies führte dazu, daß das Kabinett Nahaas Pascha durch königliches Dekret aufgelöst und der Leiter der parlamentarischen Opposition, Mohamed Mahmud, mit der Neubildung der Regierung beauftragt wurde. Das Auflösungsdekret begründet die Entlassung des alten Kabinetts mit unbefriedigender Geschäftsführung. Das neue Kabinett soll 15 Ministerposten, darunter einige ohne Amtsbereich, umfassen. Mohamed Mahmud empfing den Staatssekretär des Innenministeriums, dem er Befehle zur Aufrechterhaltung der Ordnung gab.

Vor der Auflösung des Kabinetts Nahaas Pascha hatte der König die Bildung einer Koalitionskabinett vorgeschlagen, die jedoch abgelehnt wurde. Ein weiterer Vorschlag des Königs, die Punkte der Verfassung, um die der Streit der Parteien geht, einer Kommission zu unterbreiten, wurde zwar grundsätzlich angenommen, dagegen die Zusammenfassung der Kommission abgelehnt, da nur 3 Vertreter des Wafd 18 anderen gegenüberstanden; letztere waren in der Mehrzahl frühere Minister.

Im ganzen Land herrscht vollkommene Ruhe, jedoch ist die politische Spannung auch in der Öffentlichkeit unverkennbar. Eine völlige Klärung ist vor Freitagabend nicht zu erwarten. Es gehen unbestätigte Gerüchte um, wonach am Freitag durch königliches Dekret der Vollzugsausschuß des Wafd und die Blauhemden-Organisation aufgelöst werden soll.

## Londons Antwort an Tokio

London, 30. Dezember. Außenminister Eden traf am Donnerstagabend von seinem Weihnachtserurlaub wieder in London ein. Er dürfte sich hauptsächlich mit der englischen Antwort auf die letzte japanische Note beschäftigen. Die Note hat allem Anschein nach in englischen Kreisen zu einigen kleineren Beanstandungen Anlaß gegeben, ohne daß jedoch eine größere Unzufriedenheit ersichtlich wäre. Man erwartet, daß die britische Reklamation des Einganges der japanischen Note kühl aber höflich im Ton sein wird und gewisse Vorbehalte in der Annahme der japanischen Zusicherungen in sich schließen wird.

## Die Kämpfe um Schantung

Tsingtau von der Bevölkerung geräumt. Hanlau, 30. Dezember. Die noch in der Provinz Schantung stehenden chinesischen Truppen beziehen nunmehr die in monatelanger Arbeit von der Zivilbevölkerung ausgehobenen Stellungen bei Weichien an der Eisenbahn Tsinan—Tsingtau. Um den Zugang zu Tsingtau wird nach chinesischen Pressemeldungen erbittert gekämpft und die Chinesen bieten alles auf, um den japanischen Vormarsch auf Tsingtau aufzuhalten oder zu verzögern. Tsingtau ist inzwischen von 30 vom Hundert der Zivilbevölkerung geräumt worden. Fast alle Ladengeschäfte sind geschlossen und die Straßen sind verödet. Die zerstörerischen Aktionen gegen japanisches Eigentum haben erneut eingesetzt. Ueber der Stadt stehen die Brandwolken von großen Bränden, die an mehreren Stellen ausgebrochen sind.

## Moskau geteilt Waffenlieferungen!

Moskau, 30. Dezember. In einer Meldung der „Tag“ aus Hanlau wird zum erstenmal offiziell eingelassen, daß die Sowjetunion Kriegsmaterial an China liefert. Diese Lieferungen seien im Vergleich mit denen anderer Staaten wie USA, England und Frankreich „unbedeutend“ und würden auch weiterhin erfolgen.

## Englands Rüstungen im Fernen Osten

Strategisches Dreieck Hongkong—Singapore—Port Darwin. Eigenbericht der NS-Pressen. London, 30. Dezember. Im Zusammenhang mit der augenblicklichen Spannung im Fernen Osten legt man seitens der britischen Militärbehörden zur Zeit alles daran, um Singapur und Hongkong auszubauen. Die englischen Seestreitkräfte in den ostasiatischen Gewässern stützen sich in der Hauptsache auf das große strategische Dreieck Hongkong—Singapore—Port Darwin. Der

den ist. Das Junthaus, das in seiner großzügigen Planung auch vom Führer und Reichskanzler genehmigt wurde, wird als ebenso repräsentativer wie modern eingerichteter Bau an einem vorzüglich gelegenen Platz Stuttgart gebaut werden und damit eine weitere Lebenswürdigkeit der Hauptstadt des Schwabenlandes bilden.

## Stuttgart baut neue Jugendherberge

Der überaus starke und immer sich steigende Zustrom von jugendlichen Ferienreisenden in die Stadt der Auslanddeutschen macht ferner die Erstellung einer neuen großen Jugendherberge zum dringenden Bedürfnis. Die Stadt Stuttgart hat dafür bereits einen erheblichen Betrag bereitgestellt, so daß mit der baldigen Inangriffnahme gerechnet werden darf. Der Bau einer Lehrerschule in Ehlingen ist ebenso nötig. Auch hier genügen die alten Räumlichkeiten den Anforderungen der heutigen Zeit nicht mehr. Dazu kommt die Erstellung einer neuen Bauerschule der H. J., die bisher auf dem Schloß Solitude bei Stuttgart in ziemlich eingegrenzten Räumlichkeiten untergebracht war. Gerade diese Schule ist für die Heranbildung der gesamten Führerschaft der H. J. des Gauebietes besonders wichtig und wird daher auch zweckentsprechend ausgestattet sein.

## Zahlreiche Erweiterungsbauten

Außer diesen im einzelnen genannten Vorhaben sind noch zahlreiche andere geplant oder in der Durchführung begriffen. Sie sollen der Wissenschaft und der Volksgesundheit dienen. So wird zum Beispiel die Technische Hochschule Stuttgart durch umfangreiche Erweiterungen vervollständigt, eine neue Frauenklinik in Tübingen erstellt, die zugleich mit den neuzeitlichsten Einrichtungen versehen wird. Es genügt, darauf hinzuweisen, daß der Aufwand für diese notwendigen Bauprojekte in die Millionen geht. Mit der Verwirklichung dieser Vorhaben wird der Gau Württemberg-Hohenzollern auch im Jahre 1938 an der Verbesserung der Lebensgrundlagen unseres Volkes zu seinem Teil tatkräftig arbeiten.

## Vorwärts für Deutschlands Zukunft

Fortsetzung von Seite 1

maßen, zeigen, daß Deutschland in feindlicher Arbeit und selbstlosem Bestreben sich zur achtunggebietenden Großmacht emporgerungen hat. Mehr als einmal hat der Führer Europa den Frieden gewahrt. Ein hartes Herz ist zur besten Sicherung aller Kriegsgefallenen geworden. Wohl hat die deutsche Nachrüstung Aufsehen und Erstaunen in der Welt hervorgerufen. Nachdem aber unser Volk bis 1935 völlig abgerüstet war und kein anderer Staat diesem Beispiel folgte, mußte Deutschland zur Erhaltung seiner Existenz seine Grenzen wieder schließen.

Das Deutschland von innen sehen wir am besten in den Schlussworten der Führer-Proklamation auf dem Parteitag der Arbeit: „Der Vertrag von Versailles ist tot! Deutschland ist frei! Der Garant unserer Freiheit ist unsere eigene Wehrmacht!“ Alle Haken rauchen die Hämmer dröhnen. Arbeiter der Stirn und der Faust weiterspreizen in ihren Leistungen. Der Vierjahresplan wird Deutschland völlig unabhängig machen. Straßen und Kanäle entstehen. Unsere Städte werden zu Repräsentanten des Reiches. Kunst und Wissenschaft wird gefördert wie in keinem anderen Lande. Deutschland hat keine Arbeitslosen und Hungernde mehr, dafür Arbeitermangel. Einig und vertrauensvoll blickt ein ganzes Volk zu seinem Führer auf, der mit stolzer Freude erklären konnte: „Es ist endlich entstanden das germanische Reich deutscher Nation!“

Wenn es notwendig wurde, daß unsere Genossen gegen eine Sexualpest einschreiten mußten, die katholische Ordensgesellschaften duldeten, so ist dies ein Akt der Souveränität und des Anstandes. Wenn weit über 1000 verachteter Fälle verhandelt wurden, so sind diese Schwärze keine Einzelfälle mehr. Keinem Menschen aber steht das Recht zu, heraus eine „Einschränkung der religiösen Freiheit“ zu sehen, wie es manche Zeitgenossen deuten möchten. Die Mitkämpfer unseres Führers, die in jahrelanger, mühsamer und opferreicher Arbeit ein Volk wieder zur Selbstbestimmung geführt haben, erkennen Gut und Böß klarer, als viele andere, die dem Treiben gottleugnerischer Marxisten und Kommunisten tatenlos zusehen. In der praktischen Nächstenliebe, dem deutschen Winterhilfswerk, beweist unser Volk, daß es höhere, innere Werte besitzt als seine Verleumder.

Wenn der deutsche, arbeitende Mensch in klarer Erkenntnis des Möglichen nun an der Schwelle eines neuen Jahres steht, so muß ihn das stolze Gefühl überkommen, Ritzgealter einer wahrhaft großen Zeit zu sein. Gewaltiges ist in den vergangenen Jahren geschaffen worden, vieles ist noch zu tun. An jedem Einzelnen liegt es, menschliche Mängel zu beseitigen. Leuchtendes Beispiel uns allen ist der erste Arbeiter unseres Volkes, Adolf Hitler. Ein ganzes Volk erhebt in diesen Stunden seine Hände und grüßt den Mann, dem wir Ehre, Freiheit und Brot verdanken. Unter Dank an ihn soll darin bestehen, daß im kommenden Jahr die deutsche Nation nur noch einig und gläubiger hinter dem Führer steht.



Stalin

schwächste Punkt innerhalb dieses Dreiecks ist Hongkong. In der japanischen Presse verläutet, daß England mit Portugal verhandelt, um die Genehmigung zu erhalten, Macao militärisch auszubauen.

Stalins unerfättlicher Blutdurst

Massenhinrichtungen führender Georgier. Batiskan, 30. Dezember. Aus einer in der Listener kommunistischen Zeitung „Tschia Wolsa“ veröffentlichten Rede des als „Doktor“ bezeichneten Stalins in ganz Kaukasien berichteten Parteifunktionären Batiskan erzählt die Dessenfichte die grausame Mitteilung, daß neben den bereits gemeldeten kommunistischen Funktionären auch zahlreiche hoch angehende nationalgeleitete georgische Gelehrte, Dichter, Künstler und Politiker, von denen man lange Zeit nichts mehr hörte, erschossen sind.

Politische Kurznachrichten

General Verdaguer in Hamburg eingetroffen. Der Oberbefehlshaber der argentinischen Luftwaffe General Verdaguer ist gestern als Gast des Reichsluftfahrtministers und Oberbefehlshabers der Luftwaffe zu einem dreimonatigen Aufenthalt in Deutschland in Hamburg eingetroffen.

Handelsverkehr Japan-Italienisch Ostafrika

Außenminister Graf Ciano und Botschafter Gotta unterzeichneten gestern ein Zusatzabkommen zum italienisch-japanischen Handelsvertrag, das die Handelsbeziehungen zwischen Japan und Italienisch-Ostafrika regelt.

Wahlrechtsreform in Ungarn

Das ungarische Abgeordnetenhaus hielt gestern eine außerordentliche Sitzung ab, in der Ministerpräsident von Saraghi den von der Partei der nationalen Einheit bereits gebilligten Gesetzesentwurf über die Einführung des allgemeinen und geheimen Wahlrechts einbrachte.

Frankreichs Aufrüstung zur Luft

Der französische Senat behandelte und genehmigte gestern den Haushalt des Luftfahrtministeriums; durch Schwarzmalerei wurden weitere Luftaufbaupläne begründet.

General Miller in Leningrad

Nach politischen Meldungen wurde der aus Paris entführte wehrtrussische General Miller nach Leningrad gebracht, wo er von Soblin, der sich dort als Agent des militärischen Nachrichtendienstes unter dem Namen Andrej Dobow befindet, vernommen worden sein soll.

Neues Todesurteil gegen Palästina-Araber

Das britische Militärgericht in Nazareth verurteilte einen Araber wegen Waffenbesitzes zum Tode. Gleichzeitig hat der Oberkommandierende der britischen Truppen ein Todesurteil gegen einen Araber ebenfalls wegen Waffenbesitzes bestätigt.

Neuer deutsch-amerikanischer Freundschaftsvertrag

In Bangkok ist gestern ein neuer deutsch-amerikanischer Freundschafts-, Handels- und Schiffsverkehrsvertrag unterzeichnet worden, der an die Stelle des am 7. April 1928 abgeschlossenen Vertrags tritt und dem Deutschen Reich die Weisheitsbegünstigung im weitesten Umfang zusichert.

Jugendliche Kommunisten in Polen verurteilt

Das Vuder Bezirksgericht verurteilte zehn junge Polaken wegen Zugehörigkeit zum kommunistischen Jugendverband zu je zwei Jahren Zuchthaus; einer wurde wegen seines jugendlichen Alters zu einjähriger Unterbringung in einem Erziehungsheim verurteilt.

Japanisch-sowjetisches Fischereiabkommen verlängert

Die japanische Regierung gibt die in Moskau vollzogene Unterzeichnung des Fischereiprozessbuchs bekannt, das die Verlängerung des bisherigen Abkommens um ein Jahr vorsieht. Die Sowjetunion bereitet der Ratifizierung des Abkommens Schwierigkeiten.

Erweitertes USA-Marinenauprogramm

Das amerikanische Marineministerium hat ein mehrjähriges Auprogramm ausgearbeitet, das die Ausrüstung von 10 bis 15 10 000-Tonnen-Kreuzern vorsieht.

Kampfanlage gegen die Wirtschaftsmopolisierung

Der stellv. Justizminister Robert Jackson, einer der engsten Mitarbeiter Roosevelts, trat zum zweiten Male innerhalb einer Woche äußerst scharf

Berühmte Männer, die von uns gingen

Katastrophen, die denkwürdig sind

- 5. Januar: Admiral Paul Schucke, der Mitschöpfer und Vorkämpfer der neuen Reichsmarine, im 71. Jahr.
11. März: Scheinflug, Generalmusikdirektor, Paul, im 62. Jahr zu Memel.
18. April: Gailwip, Max von, General der Artillerie a. D., im 85. Jahr zu Keupel.
23. April: Ruhlwein von Rathenow, Oberst, Generalmajor a. D., Stello, Bundesführer des Deutschen Reichskriegerbundes (Ruffkämpferbund) zu Berlin.
23. Mai: Rockefeller, John Davison, amerikanischer Petroleumkönig, im 98. Jahr zu Florida.
7. Mai: Dem deutschen Volk widerfährt durch die Explosionskatastrophe des Luftschiffes „Hindenburg“ in Lakehurst, bei der 32 Menschen, darunter der bekannte Luftschiffpiloter Lehmann, ums Leben kommen, ein nationales Unglück.
31. Mai: Das Panzerschiff „Deutschland“ wird auf der Reise von Jiboa, wo es sich in Ruhe und außer Dienst befand, von roten Valencien-Bombardierern, wobei 23 Angehörige der Besatzung getötet und 88 verwundet werden.
3. Juni: Kola (Don Emilio), General, Führer der nationalen Armee, verunglückt tödlich durch Flugzeugabsturz im 46. Jahr an der Biscaya-Front.
8. Juni: Carlow, Jean, bekannte amerikanische Filmschauspielerin, im 26. Jahr zu Hollywood.
18. Juni: Daumergue, Gaston, von 1924 bis 1931 Präsident der französischen Republik, im 78. Jahr in Südfrankreich.
20. Juni: Schachleiner, Albanus, Abt, im 76. Jahr zu Freiburg bei Bad Ribling.
17. Juli: Zoriliner, D. Wilhelm, General-Superintendent a. D., Vorsitzender des Reichsfliegerausschusses, im 77. Jahr zu Düsseldorf.
20. Juli: Marconi, Guglielmo, italienischer Erfinder, vorwiegend auf dem Gebiete der drahtlosen Telegraphie, im 63. Jahr zu Rom.
3. August: Rixlein, Professor Dr., Friedrich, Gynäkologe, im 67. Jahr zu Bremen.
16. August: Dönburg-Jannichau, Erhard von, Kammerherr, konservativer Politiker, im 82. Jahr zu Marzenerwerder.
18. August: Seeger, Ministerialrat Dr. Ernst, Leiter der Filmabteilung im Propagandaministerium.
30. August: Sandrof, Adele, bekannte Schauspielerin, im 74. Jahr zu Berlin-Charlottenburg.
2. September: Bullé, Generalmajor a. D., Hans, Verteidiger der Feste Boyen im Weltkrieg, im 81. Jahr zu Wittenburg im Harz.
14. September: Kassaral, Thomas Garrigou, erster Präsident des tschechoslowakischen Staates, im 87. Jahr auf Schloss Lana bei Prag.
23. September: Horth, Stephan von, General der Kavallerie, Bruder des ungarischen Reichsverwesers, im 78. Jahr zu Wien.
7. Oktober: Müller, Renate, bekannte Filmschauspielerin, im 31. Lebensjahr in Berlin.
10. Oktober: Ernst Ludwig II., früherer Großherzog von Hessen, im 69. Jahr zu Darmstadt.
23. Oktober: Strauß, Roland G., Rittermeister a. D., H-Gruppenführer, Journalist und außenpolitischer Berater, im 72. Jahr in der Weile nach Südamerika.
9. November: MacDonald, Ramsay, früherer englischer Ministerpräsident, im 71. Jahr an der Weile nach Südamerika.
18. Dezember: Adel, Alfred, bekannter Schauspieler, zu Berlin.
20. Dezember: Ludendorff, General, Reich, Deutschlands größter Feldherr des Weltkriegs, im 72. Jahr zu München.
21. Dezember: Kelllogg, Frank B., amerikanischer Staatsmann und Diplomat, im 80. Jahr.

den monopolistischen Tendenzen in der amerikanischen Wirtschaft entgegen; allgemein wird diese erneute Kampfanlage als Zeichen des unbeeinträchtigten Willens zur Fortführung des seitlichen Aufbaus betrachtet.

Senat lehnt Wiedereröffnung der „Expo“ ab. Der Finanzaußenminister des französischen Senats hat mit 18 gegen 3 Stimmen den Gesetzesentwurf über eine Wiedereröffnung der Pariser Weltausstellung im Jahre 1938 abgelehnt.

Der eigene Name am Kriegerdenkmal

Erstatterendes Erlebnis eines Heimkehrers. Eigenbericht der NS-Presse. ritzau, 30. Dezember. Eine ebenso seltsame wie erschütternde Feststellung mußte ein Barnsdorfer Einwohner machen, der während des Weltkriegs in russische Kriegsgefangenschaft geraten war und 23 Jahre lang als vertrieben galt. Als er jetzt überraschend in die Heimat zurückkehrte, fand er tief bewegt vor dem Kriegerdenkmal des Ortes, das unter den zahlreichen Gefallenen auch seinen Namen trug.

Ullsberger, wie der Heimgekehrte heißt, war nach seiner Gefangennahme nach Sibirien gebracht worden, wo er später längere Zeit Verwalter von drei Gütern war. In diesem Jahre verließ er seinen Aufenthaltsort in Sibirien und legte Hunderte von Kilometern zurück, ehe er die nächste Eisenbahnstation Duff erreichte. Von hier ging die Reise nach Koksau, wo ihm die Sowjets seine gesamten Ersparnisse abnahmen. An der Sowjetgrenze wurde Ullsberger später ebenfalls noch mehrere Tage zurückgehalten. Die sowjetrussischen Grenzwachorgane benutzten diese Zeit, um ihn völlig auszulündern. Sie nahen ihm seinen Anzug, seinen Schapsel und alle übrigen Sachen, so daß er in Barnsdorf von den Konsulatsbehörden erst neu eingeleidet werden mußte. Die Stadterhaltung von Barnsdorf händigte dem Heimkehrer jetzt eine Geldspende aus, so daß vorläufig für ihn gesorgt ist. Gleichzeitig erhielt er Anweisungen auf Lebensmittel.

Württemberg

213 000 RM. sammelte die NS. Stuttgart, 30. Dezember. Die letzten Ergebnismeldungen der 3. Reichsstraßensammlung für das Würt. des deutschen Volkes sind nun aus den Kreisen unseres Landes auf der NSB.-Gauamtsleitung eingegangen. Unermüdet haben sich überall die Hitler-Jungen und Pimpfe, die NSM-Mädels und Jungmädels eingeleitet. Nahezu 1 Million Abzeichen wurden in der letzten Sammlung vor Weihnachten verkauft. 213 575,52 RM. sind als NSB.-Spende eingegangen.

Neujahrskonzert des Landesbauernführers

Stuttgart, 30. Dezember. Mit besonderer Freude kann ich an der Jahreswende feststellen, daß Württembergers Landvolk in dem zurückliegenden Jahr mit gesteigerter Kraft und in rastloser Arbeit seinen Teil zur Erreichung der Nahrungsfreiheit beigetragen hat. Wir alle dürfen auf die bisherigen Leistungen der Landwirtschaft im Rahmen der Erzeugungsfähigkeit innerhalb unseres Landes mit Recht stolz sein. Die restlose Unabhängigkeit in der Ernährung unseres Volkes verlangt, daß wir pflichtbewußt in das Jahr 1938 eintreten. Ich bin der festen Überzeugung, daß das württembergische Landvolk — jeder Einzelne an seinem Platte — seine Pflicht tut. Vor allem muß sich auch der

Verbraucher auf die Erzeugungsmöglichkeiten der heimischen Landwirtschaft einstellen und die erzeugten Nahrungsmittel sparsam und richtig verwerten. Schwäbische Bauern und Landwirte, die ihr für eure Schaffensfreudigkeit, euren Fleiß, eure Jagigkeit, eure Sparsamkeit und eure Berufszüchtigkeit im Reich bekannt seid, kämpft mit entschlossenem Willen im Jahre 1938 weiter für die Nahrungsfreiheit des Volkes!

Stuttgarter Schlachtfleischmarkt

Kauftrieb: 45 Ochsen, 66 Bullen, 45 Rinder, 52 Ferkel, 558 Rinder, 327 Schweine. Preise: Für 1/2 Kilogramm Lebendgewicht im Kopf: Ochsen a) 41-44, b) 36-40; Bullen a) 39-42, b) 35-38, c) 33; Rinder a) 40-42, b) 35 bis 37, c) 28-32, d) 20-24; Ferkel a) 41-43, b) 37-39; Rinder (Ewerklasse nicht notiert) Andere Rinder a) 60-65, b) 53-59, c) 41-50; Schweine a) 53,5, b) 51 und 53,5, c) 52,5, d) 49,5, e) —, f) —, g) 52,5-55,5, g) 2) —, h) 51,5.

Stuttgarter Großhandelspreise für Fleisch und Fettwaren

am 30. Dezember. Ochsenfleisch 1) 75 bis 78, Bullenfleisch 1) 72 bis 75, Rindfleisch 1) 70 bis 75, 2) 56 bis 63, 3) 46 bis 52, Ferkelfleisch 1) 75 bis 78, Kalbfleisch 1) 86 bis 97, 2) 70 bis 80, Hammelfleisch 1) 80, Schweinefleisch 1) 78, Barteiverlauf: Ochsen, Bullen- und Ferkelfleisch ruhig, Rindfleisch langsam, Kalbfleisch ruhig, Hammelfleisch langsam, Schweinefleisch lebhaft.

Im Alter von 79 Jahren ist der Ehrenbürger von Altdorf (Kreis Heilbronn), Oberlehrer i. R. Friedrich Währle, in seiner Heimat zu Altdorf gestorben. Währle konnte auf eine 50jährige erfolgreiche Lehrtätigkeit als Schulpflichter der Altdorfer Schule zurückblicken.

Bei einer in Groglingen (Kreis Mergentheim) abgehaltenen Weinbergtreibtag wurden 99 Hektar zur Strecke gebracht.

Bei Arbeiten im Holzwald bei Sigmaringen wurde der Holzhauser Friedrich Fiedrich, Vater von vier Kindern, von einem herabstürzenden Buchenast getroffen und erlitt schwere Verletzungen.

In den letzten Tagen trat in Medenbeuren ein etwa 90 Jahre alter Betrüger auf, der sich als Stromgelehrter für die Oberländischen Elektrizitätswerke ausgab und Geld einziehen wollte. In einem Fall gelang ihm der Betrug. Nach dem Löter wird gefahndet.

In Flacht (Kreis Leonberg) führte der 39-jährige Mechanikermeister Karl Koclock vom Scheuenobend ab. Er ist seinen schweren Verletzungen im Kreisnarkenhause erlegen.

Zu dem Brand in der Altklosterkirche in Gmüdingen (Kreis Ludwigsburg) wird bekannt, daß der Gebäude- und Fahrnis Schaden etwa 20 000 RM. betrug. Durch den Einsturz des ausgetragenen Dachstuhl sind die Wände der darunter befindlichen Gemälde zerstört worden.

Der in Gchingen verhaftete Adolf Stengel hat bis jetzt sechs Einbrüche eingestanden. Der Einbrecher fuhr jedesmal im eigenen Auto an den Schauplatz seiner Diebstahle.

Handel und Verkehr

Kauftrieb & Budek AG, Stuttgart umgründet. Eine an G. B. beschloß die Umwandlung der Gesellschaft in eine Kommanditgesellschaft. Die Aktionäre erhalten eine Abfindung von 105 v. G. des sich nach Durchführung des Zusammenlegungsbeschlusses ergebenden Kennwertes ihrer Aktien. Persönlich haftender Gesellschafter ist Direktor Fritz Bentz, außerdem sind zwei Kommanditisten mit einer Kofsumme von 15 000 RM. vorhanden.

H. R. Wolf AG, Heilbronn, aufgelöst. Die Gesellschaft, die mit einem RM. von 400 000 RM. ausgestattet war, beschloß die Auflösung. Die Gesellschaft war eine Familien-Gesellschaft der Textilbranche, die in den letzten Jahren erfolgreich gearbeitet und je 4 v. G. Dividende bezahlt hatte. Die Bilanz für das Geschäftsjahr 1936/37 schloß mit einem Gesamtgewinn von 26 233 RM. Die Gesellschaft betrug rund 100 Mann.

Stuttgarter Schlachtfleischmarkt

Kauftrieb: 45 Ochsen, 66 Bullen, 45 Rinder, 52 Ferkel, 558 Rinder, 327 Schweine. Preise: Für 1/2 Kilogramm Lebendgewicht im Kopf: Ochsen a) 41-44, b) 36-40; Bullen a) 39-42, b) 35-38, c) 33; Rinder a) 40-42, b) 35 bis 37, c) 28-32, d) 20-24; Ferkel a) 41-43, b) 37-39; Rinder (Ewerklasse nicht notiert) Andere Rinder a) 60-65, b) 53-59, c) 41-50; Schweine a) 53,5, b) 51 und 53,5, c) 52,5, d) 49,5, e) —, f) —, g) 52,5-55,5, g) 2) —, h) 51,5.

Stuttgarter Großhandelspreise für Fleisch und Fettwaren

am 30. Dezember. Ochsenfleisch 1) 75 bis 78, Bullenfleisch 1) 72 bis 75, Rindfleisch 1) 70 bis 75, 2) 56 bis 63, 3) 46 bis 52, Ferkelfleisch 1) 75 bis 78, Kalbfleisch 1) 86 bis 97, 2) 70 bis 80, Hammelfleisch 1) 80, Schweinefleisch 1) 78, Barteiverlauf: Ochsen, Bullen- und Ferkelfleisch ruhig, Rindfleisch langsam, Kalbfleisch ruhig, Hammelfleisch langsam, Schweinefleisch lebhaft.

Spielplan der Würt. Staatstheater

- Großes Haus: Samstag, 1. Januar: Kuber Miete: „Hindenburg“, Anfang 19.30 Uhr, Ende 22.30 Uhr. Sonntag, 2. Januar: AM/II 3: „Rissau“, Anfang 19.30 Uhr, Ende nach 22.15 Uhr. Montag, 3. Januar: Gschloffen! Dienstag, 4. Januar: Gschloffen! „Schwabe“, Anfang 19.30 Uhr, Ende nach 22.15 Uhr. „Ritter“, Anfang 19.30 Uhr, Ende nach 22.15 Uhr. „Sibelius“, Anfang 20 Uhr, Ende nach 22.30 Uhr. Mittwoch, 5. Januar: 800, Kulturraum, 40: „Sonnenschein“, Anfang 19.30 Uhr, Ende nach 22.15 Uhr. Donnerstag, 6. Januar: 8: „Der tolle General“, Anfang 19.30 Uhr, Ende nach 22.30 Uhr. Freitag, 7. Januar: C 10: „Kanon“, Anfang 19.30 Uhr, Ende nach 22.30 Uhr. Samstag, 8. Januar: 15: „Hindenburg“, Anfang 19.30 Uhr, Ende nach 22.30 Uhr. Sonntag, 9. Januar: Kuber Miete: „Hindenburg“, Anfang 19.30 Uhr, Ende nach 22.15 Uhr. Montag, 10. Januar: Gschloffen! Kleines Haus: Samstag, 1. Januar: Kuber Miete: „Hindenburg“, Anfang 17.15 Uhr, Ende nach 20.15 Uhr. Sonntag, 2. Januar: Kuber Miete: „Hindenburg“, Anfang 19.30 Uhr, Ende nach 22.15 Uhr. Montag, 3. Januar: Kuber Miete: „Hindenburg“, Anfang 19.30 Uhr, Ende nach 22.15 Uhr. Dienstag, 4. Januar: 800, Kulturraum, 40: „Sonnenschein“, Anfang 19.30 Uhr, Ende nach 22.15 Uhr. Mittwoch, 5. Januar: F 11: „Barthelme“, Anfang 19.30 Uhr, Ende nach 22.30 Uhr. Donnerstag, 6. Januar: 800, Kulturraum, 40: „Sonnenschein“, Anfang 19.30 Uhr, Ende nach 22.15 Uhr. Freitag, 7. Januar: D 9: „Gunter Ecken“, Anfang 19.30 Uhr, Ende nach 22.30 Uhr. Samstag, 8. Januar: Kuber Miete: „Hindenburg“, Anfang 19.30 Uhr, Ende nach 22.15 Uhr. Sonntag, 9. Januar: Kuber Miete: „Hindenburg“, Anfang 19.30 Uhr, Ende nach 22.15 Uhr. Montag, 10. Januar: 800, Kulturraum, 40: „Sonnenschein“, Anfang 19.30 Uhr, Ende nach 22.15 Uhr.

Solito

Außenminister Graf Ciano und Botschafter Gotta unterzeichneten gestern ein Zusatzabkommen zum italienisch-japanischen Handelsvertrag, das die Handelsbeziehungen zwischen Japan und Italienisch-Ostafrika regelt.

Wahlrechtsreform in Ungarn

Das ungarische Abgeordnetenhaus hielt gestern eine außerordentliche Sitzung ab, in der Ministerpräsident von Saraghi den von der Partei der nationalen Einheit bereits gebilligten Gesetzesentwurf über die Einführung des allgemeinen und geheimen Wahlrechts einbrachte.

Frankreichs Aufrüstung zur Luft

Der französische Senat behandelte und genehmigte gestern den Haushalt des Luftfahrtministeriums; durch Schwarzmalerei wurden weitere Luftaufbaupläne begründet.

General Miller in Leningrad

Nach politischen Meldungen wurde der aus Paris entführte wehrtrussische General Miller nach Leningrad gebracht, wo er von Soblin, der sich dort als Agent des militärischen Nachrichtendienstes unter dem Namen Andrej Dobow befindet, vernommen worden sein soll.

Neues Todesurteil gegen Palästina-Araber

Das britische Militärgericht in Nazareth verurteilte einen Araber wegen Waffenbesitzes zum Tode. Gleichzeitig hat der Oberkommandierende der britischen Truppen ein Todesurteil gegen einen Araber ebenfalls wegen Waffenbesitzes bestätigt.

# 1938 - ein Jahr gewaltiger Planungen

## Die Gauleiter berichten über die großen Projekte der Partei / Neue Straßen, neue Kanäle, große Siedlungsvorhaben, Erschließung deutscher Rohstoffvorkommen, zielbewusstes Schaffen auf allen Gebieten des deutschen Lebens

Gauleiter Wagner, Gau Baden:

### Großbauten werden errichtet

Karlsruhe, 31. Dezember.

Die Frage nach dem größten Projekt in Baden läßt sich nicht mit einem Wort beantworten. Am einen Begriff von dem neuen Werden des Landes zu geben, seien hier einige der bedeutendsten Maßnahmen skizziert, die sich in organischer Weise ergangen und die teils im Angriff genommen, teils weiter- oder zu Ende geführt werden.

Baden ist im In- und Ausland bekannt als das klassische Weinland. Es tut alles, seinen Gärten noch mehr zu bieten. Die Reichsautobahn wird weitergeführt, zunächst bis Baden-Baden, später vielleicht bis Basel. Die Schwarzwaldhochstraße wird weiter ausgebaut. Für Baden-Baden sind weitgestreckte Baupläne in Vorbereitung, die eine durchgreifende Sanierung der Kurstadt zum Ziele haben. Das zweite Weltbad des Landes Badenweiler, hat seinen Einrichtungen ein Thermalportbad hinzugefügt. Die historisch und künstlerisch wertvollen Schlösser des Landes werden in großem Umfang erneuert. Wirtschaftlich von großer Bedeutung ist die Fertigstellung der gewaltigen Rheinbrücken bei Rastatt und Speyer.

### Drei Erbhöfedorfer entstehen

Der neue Staat hat von Anfang an alles Erdenschätze getan, die jenseit der Reichsgrenze in Baden zu verbreiten. Große Meliorationsarbeiten wurden bereits beendet, ein Großprojekt, die Räder-Neusch-Korrektion, ist fast fertig. Hier ist auch die Errichtung neuer Erbhöfedorfer erwähnt, eines mit etwa 25 Erbhöfen entsteht auf dem Schindelberg bei Bruchsal, wo bis zum Dreißigjährigen Krieg ein Dorf stand; eine Erbhöfedorfer mit etwa 15 Stellen wird auf Gemarkung Billingen errichtet, eine mit 10 Stellen auf Gemarkung Stellingen. Der Obstand wird ständig vergrößert. Abtransport und Transport verbessert. Es mag nicht unerwähnt bleiben, daß auf der Staatsbahn Schienenarbeiten ein hohes Maß an Fortschritt aufweisen, daß sich der Aufbruch eines bahnbahnbahnen babilischen Wambinfordes widmet.

### Sofortprogramm für die Hochschulen

In Erkenntnis seiner Verpflichtungen aus dem Vierjahresplan werden die im Baden schulmerenden Werke - es handelt sich u. a. um recht

### Die NSDAP - Motor für den Fortschritt

1937 ist zu Ende gegangen. Das fünfte Jahr der neuen Zeit, der nationalsozialistischen Glaube und Gestaltungswille die Bahn brach, liegt hinter uns. Es ist vieles erreicht worden. Auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens, der Wirtschaft, der Politik hat der promethäische Geist der Bewegung die Dinge vorwärtsgetrieben, Probleme wurden gelöst, die eine andere, weniger gläubige, weniger tatkräftige Zeit für unlösbar gehalten hätte. Werke sind mit der Kühnheit sonatistischer Wollens in Angriff genommen worden, von denen noch fernste Geschlechter voll Achtung sprechen werden.

Nationalsozialistischer Tatwille kennt keinen Stillstand. So wendet sich an der Schwelle des neuen Jahres der Blick schon wieder zukunftswärts. Gewaltige Projekte harren ihrer Verwirklichung, Gigantenarbeit ist zu tun. Der Vierjahresplan - Kristallisationszentrum neuer Wirtschaftsenergien - fordert vollen Einsatz. Überall in den Dörfern und Städten stehen lunge unerschöpfte Kräfte bereit, wachgerufen von der Revolution von 1933.

Neues, Stärkeres, Besseres formt sich in allen Regionen des nationalen Lebens. Dank der nimmermüden vorwärtsdringenden Initiative der Führerschaft der Bewegung. Und wenn hier deutsche Gauleiter ihre Ziele und Pläne für das neu anbrechende Jahr umreißen, o klingt hinter ihren Worten das Schimmern der Brüderbrüder, der Lärm der tausend Behelfsmaschinen auf den Autobahnen und in den Tunneln der Kanäle, das Surren und Dröhnen der Generatoren, die brausende Melodie des Schaffens. Männer, die mitten im Wirbel der Arbeit stehen, die vom Führer des Reiches ihre ehrende, verantwortungsvolle Aufgabe übertragen bekamen, sprechen über die Projekte des Jahres 1938 in ihren Gauen. In diesen großen, weit in die Zukunft greifenden Plänen spiegelt sich am ausdruckvollsten die aktivistische Seele der Bewegung.

detaillierte Erzvorkommen - erschlossen. Der Ausbau des Oberrheins sowohl als Wasserstraße wie als Quelle elektrischer Energie zählt zu den größten Aufgaben der kommenden Jahre.

In der Linie der großen kulturellen Tradition des Oberrheins liegt der Ausbau der Hochschulen. An der Technischen Hochschule Karlsruhe wird zurzeit ein Sofortprogramm aufgearbeitet, durch das sie auf den neuesten technischen Stand gebracht werden soll. An dem in Heidelberg entliegenden Klinikviertel dürfte bald mit den Arbeiten für die Universitätsklinik begonnen werden. Die Universitäts- und Kreisbibliothek wird bedeutend erweitert.

Oberfeldern zu erwarten, welche den 6000 Siedlern, sowie den Fachkräften des Gaus eine wichtige Ausbildungstätte sein wird. Die Schule ist verbunden mit einem Universitätsinstitut für Bienenkunde und Kleintierzucht.

### 10 000 Arbeiter werken auf den Straßen des Führers

Eine besondere Bedeutung hat der Gau Hessen-Nassau, in welchem der Führer mit dem ersten Spatenstich den Bau der Reichsautobahnen eröffnete, durch die sechsstündige Einzelfahrt wichtiger Reichsautobahnen erhalten. Die Strecke Frankfurt/Rhein - Köln wird im Jahre 1938 mit äußerster Beschleunigung vorgezogen werden, um das Ziel: die Schaffung des sogenannten inneren Reichsautobahnringes Berlin - Hannover - Köln - Frankfurt/Main - Saarbrücken - Stuttgart - München - Nürnberg - Dresden - Berlin in kürzester Zeit zu erreichen. Einen Teil dieses Ringes stellt die Strecke Frankfurt/Main - Limburg - Rastatt und Dierdorf dar. Rund 5 000 000 m<sup>3</sup> Erdmassen, rund 300 000 m<sup>3</sup> Beton, rund 500 000 m<sup>3</sup> Fahrbahnbedeckung werden im kommenden Jahr auf der Röhler Strecke herzustellen sein, um die Fertigstellung des ersten deutschen, inneren Autobahnringes im Jahre 1939 zu erreichen. Rund 6000 Arbeiter werden hier diese Leistung vollbringen müssen.

Die Arbeiten zwischen der Wiesbadener Straße und der Kreuzung der Straße Frankfurt/Rhein - Köln mit der Straße Frankfurt/Main - Heidelberg und ihre Fortsetzung in Richtung Kassel werden bis zur Röhler Landstraße hergeführt werden. Der Bau der bei Kellertbach notwendigen Raubdrücke wird im Frühjahr kommenden Jahres begonnen. Am Rhein-Rainischen Luftschiffhafen werden die beiden sich freuzenden Autobahnlinien durch eine großzügige Kleinfeldlösung miteinander verbunden werden. Der Rhein-Rainische Luftschiffhafen wird mit einer Anschlußstelle an der Straße Frankfurt/Main - Darmstadt für den Luftschiffhafen und an der Straße Frankfurt - Köln für den Flughafen ausgestattet werden. Im Geländebereich werden im Jahre 1938 rund 10 000 Arbeiter unmittelbar am Bau der Reichsautobahnen tätig sein.

Gauleiter Sprenger, Gau Hessen-Nassau:

### Siedlungsland für neue Bauern

Frankfurt am Main, 31. Dezember

Auch im Jahre 1938 wird der Gau Hessen-Nassau im Kampf um die Prosperität des deutschen Volkes in vorderer Front stehen. Das nationalsozialistische Meliorations- und Siedlungsprogramm wird konsequent weitergeführt. Die Arbeiten sind in 32 Gemarkungen mit einer Kulturläche von rund 163 000 Hektar im Gange. Für das Jahr 1938 sind bereits Meliorationsarbeiten im Werte von 900 000 RM, mit 100 000 Tagewerken finanziert. Weitere derartige Arbeiten im Höhe von 1 500 000 RM, mit 160 000 Tagewerken sollen in Angriff genommen werden. Es handelt sich dabei in der Hauptsache um Entwässerung von Sumpfgeländen, Kultivierung von Leckland, Verbesserung und Entwässerung alten Kulturlandes, um die Kultivierung von Drainagen, Regulierung von Wasserläufen und die Herstellung von Wegen.

Bei der Durchführung der Feldbereinigung sind weitere 20 000 Tagewerke zu erwarten. Außerdem sind für die Durchführung ähnlicher Meliorationen im Rahmen des Meliorations- und Siedlungsprogrammes 32 Reichsarbeitsdienststellen eingesetzt. Diese 32 Reichsarbeitsdienststellen werden das große Werk weiter fördern helfen, und schätzungsweise 300 000 Tagewerke im Jahre 1938 leisten können.

In 15 Gemarkungen mit 6430 Hektar Kulturland wird im Jahre 1938 die Feldbereinigung abgeschlossen. Damit sind seit Herbst 1935 insgesamt 97 Gemarkungen mit rund 60 000 Hektar Kulturland bereinigt und neu aufgeteilt. Bei diesen Maßnahmen werden rund 13 000 Hektar Siedlungsland gewonnen und in Bauernhöfen übergeführt. Zu den Neubauernhöfen und -Weilern Riedrode, Hofengarten und Allmendfeld kommen als neue Erbhöfedorfer im Jahre 1938 hinzu das Erbhöfedorf Hessehaus mit 26 bis 30 Bauernhöfen, ein Neubauernhof im Kammerhof bei Beeheim mit 25 Bauernhöfen, ein Erbhöfedorfer bei Hoppenheim mit 10 Bauernhöfen.

### Hundertprozentige Ertragssteigerung durch Frankfurts Abwässer

Besondere Bedeutung wird das große Projekt zur landwirtschaftlichen Verwertung der Abwässer der Stadt Frankfurt am Main erlangen. Die Abwässer der Stadt Frankfurt, die heute noch den Main verschmutzen, sollen in das Gebiet der Herzprung, Kobau und Bieber gepumpt werden. Durch sie können 12 000-14 000 Hektar Land bereinigt und dadurch in ihren Erträgen um über 100 Prozent gesteigert werden. Die Abwässer sollen durch eine 10 Kilometer lange Druckrohrleitung in das Riefelgebiet gepumpt werden. Die Ausführungszeit erstreckt sich auf zweieinhalb Jahre; es sind rund 2 160 000 Tagewerke zu leisten. Diese Maßnahme wird für das betroffene Gebiet eine vollkommene Wandlung der Struktur in der Landwirtschaft bedeuten. Dort wird es dann möglich sein, wieder einen gesunden Bauernstand zu erhalten und auf demselben Boden das Brot zu erzeugen, dessen wir dringend bedürfen. Daneben steht nach wie vor das Wohl des deutschen Arbeiters im Mittelpunkt unserer Gedanken. Ihm in der Gebung seines Lebensstandards behilflich zu sein, ist Pflicht

und verantwortungsvolle Aufgabe. Auch dieser Förderung kommt die Partei weitgehend durch die Verwirklichung des Siedlungsplanes entgegen. Im Jahre 1938 wird die Arbeit des Gauheimstättenamtes Hessen-Nassau im Arbeiterwohnstättenbau vorwiegend auf den Bau von Heimstättenwohnungen gerichtet sein. Im Frühjahr 1938 wird der Hauptbauplan der Großsiedlung Zepplinsheim begonnen werden, die im endgültigen Ausbau circa 1000 Wohneinheiten umfassen wird. Diese am Weltflughafen und im Schnittpunkt zweier Autobahnen gelegene Großsiedlung wird eines der interessantesten Projekte des modernen Siedlungswesens sein.

In den Industriegebieten des Gaus sind weitere Großsiedlungen in Vorbereitung. Die mit 400 Stellen fertiggestellte bzw. im Bau befindliche Dorfsiedlung in Ruffelsheim wird im kommenden Jahre abgeschlossen. In der Umgebung von Ruffelsheim befinden sich zwei weitere Großsiedlungen für die Opel-Arbeiter in Vorbereitung. Für die Industriezone der Städte Darmstadt, Mainz, Wehlart und Worms werden teils begonnene Siedlungen weitergeführt, zum Teil befinden sich neue Projekte in Planung. Zum Frühjahr des kommenden Jahres ist auch die Fertigstellung der im Kobau bereits vollendeten Siedlungsschule

Gauleiter Florian, Gau Düsseldorf:

### Billige Volkswohnungen für Sacharbeiter

Düsseldorf, 31. Dezember.

Die großen Aufgaben, die der Vierjahresplan gestellt hat, werden im Gau Düsseldorf ein beträchtliches Stück ihrer Lösung näher gebracht werden. Wiederholend steht die Sorge um die Beschaffung genügender Volkswohnungen im Vordergrund unserer Arbeiten.

Vor wenigen Wochen wurde auf Veranlassung des Rates für deutsche Roh- und Werkstoffe in Zusammenarbeit mit der Partei die Rheinische Kunzleide-W.G. in Krefeld gegründet. Die neue Fabrik wird auf einem bereits angekauften Gelände von 250 000 Quadratmeter in der Nähe des Krefelder Hafens errichtet, wobei das zur Verfügung stehende Grundstück eine Vergrößerung des Wertes des vorerst geplanten Ausbaues zuläßt. Das Unternehmen, das mit einem Kapital von 15 Millionen Reichsmark arbeiten wird, soll Viskosefaser herstellen und zunächst eine Jahresleistung von 3 bis 3,5 Millionen Kilogramm aufweisen. Daneben wird eine Reihe von Sondergarnten hergestellt, die den Bedürfnissen der hiesigen Kunstfaserindustrie entsprechen.

### Reichsautobahnlinie hilft der Industrie

Von besonderer Wichtigkeit für das gesamte Gausgebiet ist die im Programm des Generalinspektors für das Straßenbaugesetz vorgesehene Autobahn-Mittellinie Krefeld - Düsseldorf - Gagn. Diese Autobahn wird den Bau von München-Gladbach bis nordlich von Wuppertal durchzuführen. Für die in unserem Gau ansässige gewerbetreibende Industrie, die

Das gewaltigste Kunstbauwerk der Reichsautobahn durch das Bergische Land stellt ohne Zweifel die Brücke über das Höllendal dar, deren Gesamtlänge über 400 Meter und deren größte Höhe über der Talsohle 52 Meter beträgt.

Ein gewaltiges Projekt bildet ferner der Ausbau der Bevertalstraße, die auf 21 Millionen Kubmeter Fassungsvermögen vergrößert wird. Sie wird die Wassererlöse der Großstädte, vor allem Wuppertals, überheben und zugleich den Hochwasserschaden erhöhen und den Betrieben an der Wupper die Wasserkraft auch in nachstürmischen Zeiten erhalten.

### Zweizimmerwohnungen für 24 Mark

Vordringliche Aufgabe, vor allem für die größeren Städte des Gaus, ist der Bau von Volkswohnungen. Klein in der Gauhauptstadt sollen 4000 Volkswohnungen erstellt werden. Der Mietpreis soll 20 Prozent des ortsüblichen Durchschnittsverdienstes eines Facharbeiters nicht übersteigen. Demnach kostet eine Zweizimmerwohnung bis 24 RM, eine Dreizimmerwohnung bis 36 RM, und eine Vierzimmerwohnung bis 48 RM. Die Wohnungen werden in Siedlungsform errichtet. In jeder Wohnung gehört ein großer Garten. In den äußeren Städten des Gaus gelangen ähnliche Bauvorhaben zur Durchführung.

Mit diesen Wohnungsbauplänen gehen Stadtebauliche Maßnahmen Hand in Hand. In Düsseldorf steht der Ausbau der Schöngartenstadt, der durch die Reichsausstellung „Schaffen des Volk“ eingeleitet worden ist, im Vordergrund. Daneben werden die Pläne zum Neubau einer Kongreßhalle und eines Opernhauses so weit gefördert, daß mit ihrer Verwirklichung in absehbarer Zeit gerechnet werden kann. In den anderen Städten des Gaus lautet die Aufgabenstellung für 1938 ähnlich. Daß dabei unsere Jugend nicht vergessen wird, ist selbstverständlich. Für sie werden Berufsschulen und Jugendherbergen gebaut.

Gauleiter Forster, Gau Danzig:

### Sicherung der Danziger Wirtschaft

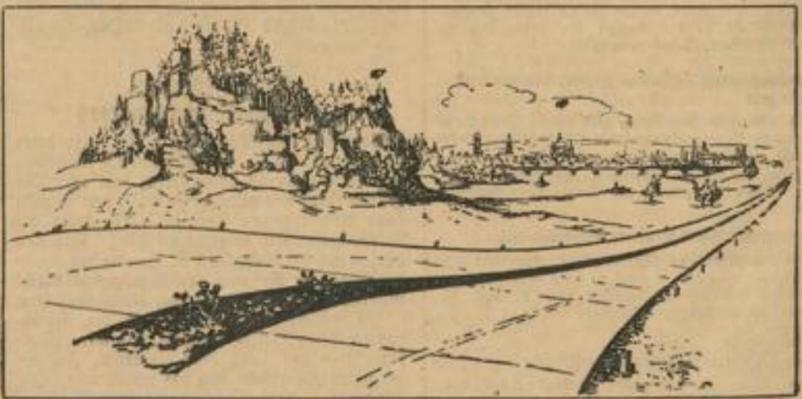
Danzig, 31. Dezember.

Nachdem im Jahre 1937 die letzten noch vorhandenen Parteien in Danzig aufgelöst worden sind und damit die NSDAP, die einzige deutsche Partei im abgetrennten Danzig geworden ist, besteht nunmehr die Möglichkeit, die innerpolitische Gestaltung Danzigs allmählich zu durchzuführen wie wir uns das als Nationalsozialisten schon lange gewünscht haben.

Um es mit wenigen Worten auszudrücken: Wir Nationalsozialisten in Danzig sehen unsere Hauptaufgabe im Jahre 1938 darin, das ganze innere Leben des abgetrennten Danzig nach nationalsozialistischen Gesichtspunkten zu ordnen. Vor allem muß das Parlament „Der Volkstag“ im Jahre 1938, soweit es deutsche Angelegenheiten betrifft, ganz und gar nationalsozialistisch werden. Es soll und darf zwischen der inneren Gestaltung des Lebens in unserem deutschen Vaterland und im abgetrennten deutschen Danzig kein Unterschied mehr bestehen.

Als erste vorwichtigste Aufgabe sehen wir in der Vorbereitung und Einleitung der Danziger Wirtschaft. Die Abtrennung Danzigs vom Reich hat der Danziger Wirtschaft schwere Wunden zugefügt. Wir können auf Grund des Versailles Diktats und anderer bestehender Verträge leider nicht mit unserem deutschen Vaterland in wirtschaftlichem Verkehr stehen, sondern müssen unser ganzes Wirtschaftsleben auf Polen ausrichten. Ich brauche nun nicht besonders zum Ausdruck bringen, wie schwer das für das deutsche Danzig ist. Es war und ist unter diesen Umständen eine besondere Behandlung aller wirtschaftlichen Fragen notwendig. Trotz größter Schwierigkeiten ist es uns im Jahre 1937 gelungen, die Arbeitslosigkeit nahezu vollständig zu beseitigen und die Wirtschaft einigermaßen wieder in Gang zu bringen. Unser Ziel im Jahre 1938 ist es nun, die wirtschaftlichen Verhältnisse zu festigen und Vorkehrungen zu treffen, damit in Zukunft nicht durch unvorhergesehene außerhalb Danzigs gelegene Ereignisse das Wirtschaftsleben Danzigs ähnlichen Erschütterungen ausgesetzt wird, wie in der Vergangenheit.

Sowohl die politische als auch die wirtschaftliche Stabilisierung der Lage in Danzig, die im Jahre 1938 besonders betrieben werden wird, hat letzten Endes nur den einen Zweck, und das ist die entscheidende Aufgabe für uns Nationalsozialisten, nämlich den deutschen Volksposten im Osten an der Weichsel dem deutschen Volk und Reich zu erhalten, damit der Führer jederzeit darüber verfügen kann.



Die Reichsautobahnen - Lebensadern der deutschen Landschaft und Wirtschaft





# Aus Stadt und Land

Agold, den 31. Dezember 1937

Worüber wir Leid tragen, das kennzeichnet das Gepräge unseres Lebens.

Hinz

## Glückwunsch des Zeitungsträgers

Glückauf 1938

Für Zeitungslente gibts nie Zeit. Es hafter stets im Leben. Es gibt nur eines: Pünktlichkeit! Stets nach dem Ziele streben! Ein jeder wartet! Jeder will das Neue stets erfahren. Der Zeitungsmann steht drum nie still, muß mit Minuten sparen. Und wolle' ich gleich am heut'gen Tag an jeder Tür verweilen, damit ich meinen Glückwunsch sag', es geht nicht... ich muß eilen.

Dort wartet er mit Angebots politischer Berichte; und sie hofft, daß sich klärt die Schuld am Ende der „Geschichte“. Der Max spannt auf ein Fußballspiel. (Er muß zum Dienst heut' gehen) will sehen, ob das Tor noch steil; 's muß in der Zeitung stehen. Großmutter weilt zwar ganz genau, was alles heut' aefiechen, doch will die gute alte Frau es in der... Zeitung sehen, daß heute eine Hochzeit war und daß ein Heinz geboren, der Nachbar starb im hohen Jahr und Hinz den Belt verloren. Ein jeder mit der Zeitung lebt, sie ist ihm unentbehrlich. Da sie der Heimat Schätze hebt, ist dies ja auch erklärlich.

Und wie von unbekannter Hand kommt Euer Blatt gewöhnlich, und nur, wenn's ans... Kaffeezeit geht, dann meld' ich mich persönlich. Doch heut', da ich zum letzten Mal im alten Jahr sie bringe, lieh druden ich im Seheraal den Wunsch ich, daß gelinnet im Neuen Jahr, was Fleiß und Müß' im alten doch nicht brachte, daß reichlicher Segen Euch erblüh', am Ende Sonne lachte. Es geh' bergauf in unster Stadt in dieses Jahres Wandel. Von Aufstieg zeug' das Heimatblatt bei Bauer, Handwerk, Handel. Daß es ein Jahr der Freude sei, das Glück stets in Begleitung, das wünscht (und bleibt uns immer treu) der Bote eurer Zeitung.

## Vokalisches

Am 1. und 2. Januar 38 findet je ein Briefzutellgang, am 2. Januar außerdem ein Paketzutellgang statt.

## Die Januar-Pfundspende

wird am Montag, den 3. Januar 1938 von der Frauenschaft abgeholt. Die Hausfrauen werden gebeten, die Spenden bereitzubalten.

## Choralblasen am Silvesterabend

Heute abend wird die Stadtkapelle in gewohnter Weise das alte Jahr mit Choralblasen verabschieden. Diese Musik an verschiedenen Plätzen der Stadt gespielt, soll gleichzeitig ein Gruß an alte und kranke Mitbürger darstellen.

## Oberlehrer i. R. Chr. Haug †

Von Stuttgart kommt die schmerzliche Nachricht, daß dort nach längerem Leiden Oberlehrer i. R. Christian Haug im Alter von 79 Jahren gestorben ist. Verstorben wurde am 31. Dezember 1858 im nahen Gäßlingen geboren. Nach mehrjähriger Verwendung als unehelicher Lehrer (auch in hiesiger Stadt) fand er 1883 eine ständige Anstellung in Holzgerlingen, 1888 in Agold, 1912 an der Berufsschule in Stuttgart. Ueberall war er als tüchtiger Lehrer und lebenswürdiger, zuverlässiger Charakter beliebt. Er findet hier an der Seite seiner Gemahlin, Pauline geb. Schairer, seine letzte Ruhestätte und wird heute beigesetzt.

## Der Gesellschafter an seine Leser!

Glückauf 1938. Nun haben wir uns alle wieder durch ein Jahr hindurchgekämpft und stehen an der Schwelle eines neuen. Zum letzten Male im alten Jahre kommt die Zeitung zu Ihnen, liebe Leser! Und wenn wir den Jahrgang des „Gesellschafter“ durchblättern wollen, er würde erzählen zuerst von dem um seine Größe und Freiheit kämpfenden Volk der Deutschen, von manchen Höhepunkten, von mancher Not auch, aber auch von dem zähen Willen, ihr zu begegnen, und so dürfen wir für 1938 froher Hoffnung sein. 1937 war ein Jahr des Friedens für unser deutsches Volk. Die Welt um uns brante und wogte von Erschütterungen. Uns blieb der Friede erhalten. Nicht ein Friede, der uns mühelos in den Schoß fiel. Er mußte im Großen und im Kleinen immer aufs neue erstritten sein. Wir leben nicht mehr in gerahmten Zeiten. An jeden tritt fordernd die Zeit. Von jedem, wo immer er auch wirken mag, verlangt sie Einsatz und Tat. Von den Jungen und von den Alten. Von denen an der Maschine, im Laboratorium, am Schreibtisch. Keinen läßt sie aus. Das Schönste aber ist doch: das Gefühl der Einigkeit. Wir sind als Volk wieder ein Stück näher zusammengedrückt. Und nun kommt 1938. Die Welt ist erschüttert von Kriegen. Wir wollen die Insel des Friedens bleiben. Da draußen ist Haß. Wir wollen Freunde sein. Wir wollen zur Gemeinschaft stehen. Möge aus solchem Willen für unsere Heimat, unseren Heimator und für jeden seiner Bürger Segen fließen. Das ist unser Neujahrswunsch. Mögen die Spalten des neuen

Jahrganges des Gesellschafter, der zugleich ihre Leser um Treue auch im neuen Jahre bietet, immer künden können von Frieden, Aufstieg, Aufbau und Erfolg, im großen und im kleinen. Glückauf 1938!

Verlag und Schriftleitung des „Gesellschafter“ sowie die G. W. Zaiser'sche Buchhandlung anbieten

## herzlichste Glückwünsche zum Jahreswechsel

allen Ihren Beziehern, Inserenten, Mitarbeitern, Bücherfreunden und ihrer sonstigen Ladenkundschaft

## Vorsicht mit Feuerweckkörpern

In den letzten Jahren sind durch die mißbräuchliche oder fahrlässige Verwendung von Feuerweckkörpern und pyrotechnischen Artfeln (Frischen, Schwärmern, Kanonenschlägen, Knalltorten und dergleichen) in steigendem Maße ernste Personen- und erdbeliche Sachschäden, insbesondere durch Jugendliche, verursacht worden. Die Zahl der durch Feuerweckkörper herbeigeführten Unfälle und Schäden ist in der Silvesterzeit und an den Karnevalstagen erfahrungsgemäß besonders groß. Schäden dieser



## Zum Jahreswechsel

danke ich allen Parteigenossen, die im verfloffenen Jahre ihre Pflicht als Nationalsozialisten erfüllt haben.

Die Aufgaben des Jahres 1938 werden hart sein, aber wir werden sie im unerschütterlichen Glauben an Deutschlands Größe meistern. So treten wir einsatzbereit in das neue Jahr mit der Kampfp parole:

Fanatich leben was Deutschland dient  
fanatich hassen was ihm schadet.

Es lebe der Führer!

Wurster, Kreisleiter.

Art aber müssen und können verhindert werden. Es ergeht daher an alle Volksgenossen hiermit die dringende Aufforderung, bei der Verwendung von Feuerweckkörpern die erforderliche Vorsicht walten zu lassen und zu verhindern, daß Feuerweckkörper gefährlicher Art in die Hände Jugendlicher gelangen. Jeder sorge ferner dafür, daß auch die für die Abgabe an Jugendliche zugelassenen Feuerweckkörper, deren Verpackung die Aufschrift „Verkauf an Personen unter 16 Jahren erlaubt“ trägt, nicht mißbräuchlich oder fahrlässig verwendet werden. Schützt euch, eure Kinder und Volksgenossen vor Schaden und Strafe! Eltern, seid euch eurer Aufsichtspflicht bewußt!

## Deutsches Volksbildungswerk

Die Deutsche Arbeitsfront tritt durch ihre Gliederung, die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ mit einer begründeten Neuerung, dem Deutschen Volksbildungswerk auf den Plan.

Der Name sagt schon, was dieses Deutsche Volksbildungswerk will. Und reiflichen Aufschluß gibt der uns vorliegende Arbeitsplan 1938.

Die Eröffnungsvorveranstaltung ist auf Samstag, den 8. Januar im Löwenbad vorgesehen und wird dortselbst Kaplan a. D. Josef Etter über „Das Wesen deutscher Sittlichkeit“ sprechen. Eintrittspreis für Erwachsene 30 Pf. für die HJ und den RdM. 10 Pf.

Ferner sind, beginnend am Montag, den 10. Januar, **Geschichtliche Vorträge** im Saal der Oberrealschule, mit Studiendirektor Nagel als Redner vorgesehen. Themen sind: Zusammenbruch - Versailles, Abstimmung - Spartakisten, aufstände, Weimarerzeit. Das Schicksalsjahr 1923 - Vom Dawesplan zum Youngplan - Vom Youngplan bis zur Kanzlerschaft des Führers. Die Gebühr für alle sechs Abende beträgt Mf. 1,20, der Befuß eines Einzelabends 30 Pf.

Jeden Dienstag abend ab 8. März wird über **Volk und Klasse** gesprochen werden und zwar zwei Abende über **Kassentunde** - Nürnberger Gesetze und drei Abende über **Berebung** und das Gesetz zur **Verhütung erbkranken Nachwuchses**. Redner: Studienrat Gittinger. An zwei weiteren Abenden spricht Oberlehrer Lana über

das Grenz- und Auslandsdeutschtum. Die Gebühr für alle 7 Abende beträgt 1.40 Mf. für den Einzelabend 30 Pf.

Ueber **Familientunde und Sippenforschung** (mit Lichtbildern) verbreitet sich ab Montag, den 9. Mai, ebenfalls in der Realschule Oberrealschulelehrer Bodamer. Die einzelnen Themen sind: Wesen und Sinn der Familienforschung. Wie treibe ich Familienforschung - Sippentunde Weg zur Volksgemeinschaft - Familientunde Dienst am kommenden Geschlecht. Die Gebühr für vier Abende beträgt 80 Pf., der Einzelabend 30 Pf.

Weiterhin ist ein **Sakellars** unter Leitung von Hauptlehrer Wolf im Werkraum der Deutschen Volksschule vorgesehen, worüber Einzelheiten noch bekanntgegeben werden. Anmeldungen können jedoch schon jetzt gemacht werden.

Zum Schluß ist noch die Bildung einer **Schauspielgruppe** vorgesehen, die jeden Donnerstag ihre Übungsabende in der „Köhlerlei“ abhalten wird, wobei sich auch Spieler, sowie Anfänger anmelden können.

Das Deutsche Volksbildungswerk bringt in seiner Vielseitigkeit also für jeden etwas und dürfte daher weitgehendem Interesse begegnen. Die Einzelveranstaltungen werden jeweils vorher angezeigt, einer Uebersicht wegen sind jedoch Anmeldungen jetzt schon erwünscht.

## Nachrichten die jeden interessieren

### Kafao-Erzeugnisse ab 1. Januar billiger!

Die Abkühlung der Weltmarktpreise für Hochkafao macht es möglich, mit Wirkung vom 1. Januar die Preise für Kafaoerzeugnisse erheblich zu senken. Die neuen Preise entsprechen ungefähr jenen des Monats Oktober 1936 und führen damit die Ladenverkaufspreise für Tafelkafao ab bis zu 5 Pfennig je Tafel zurück. Die alten Bestände des Großhandels, die nachweisbar noch zu den höheren Preisen eingekauft waren, dürfen bis 10. Januar, die alten Bestände des Einzelhandels bis 20. Januar zu den alten Preisen verkauft werden.

### Schwarzes Brett

Partei-Organisation

Gauamt für Beamte 6/37/G.  
Hauptstellenleiter, Stellenleiter, Mitarbeiter,  
Montag, 3. Januar 1938, 17 Uhr, Jägerstr. 44 L

holten, stürzte auf dem Heimweg auf der vereisten Straße der verheiratete Georg Kiefer so unglücklich, daß er sich Verletzungen an der Kniekehle zuzog. Der Landpostwagen des Postamts Agold brachte den Verunglückten in seine Wohnung. Am Freitag mußte Kiefer in das Kreiskrankenhaus eingeliefert werden. Im Alter von 75 Jahren starb gestern der in Gemeindefreistellen weithin bekannte Landwirt Konrad Dietrich, nach kurzer Krankheit.

## Sportvorhaben

Bei dem geistigen Zusammensein sämtlicher Aktiven im Lokal „Adler“ vereinbarten die Leiter der Fuß- und Handballabteilung ein Treffen der Jugendmannschaften. In der ersten Hälfte werden sich die Fußballer auf Handballspielen einstellen, während die zweite Hälfte das umgekehrte Verhältnis zeigen wird. Nachdem beide Mannschaften mit talentierten Spielern aufwarten, verspricht diese außergewöhnliche Sache sehr interessant zu werden.

## Gausführer Dr. Klett zum Jahre 1938

Der Gaubauauftrag des Reichsportführers, DML-Gausführer Dr. Klett, erließ folgenden Kultur: Am Ende des für uns so erfolgreichen Jahres 1937 danke ich allen Mitarbeitern des DML-Gaus Birkelberg für die treue und fruchtbringende Einsatzbereitschaft. Das Jahr 1938 wird uns mit dem Deutschen Turn- und Sportfest in Breslau vor gewaltige organisatorische und sportliche Aufgaben stellen. Ich bitte alle Kameraden des DML, wie bisher, so auch im nächsten Jahr im Vertrauen auf die großen Aufgaben der Deutschen Arbeitsbewegungen daran mitzuwirken, daß die Erfolge des Jahres 1938 die des vorhergehenden Zeitraumes noch übertreffen. Heil Hitler!

## Letzte Nachrichten

Verbrecherischer Anschlag gegen den Kalifen von spanisch-Marokko und nationalspanische Persönlichkeiten - Höllenmaschinen in Postpaketen aus französisch-Marokko rechtzeitig entdeckt

Letztes. Die nationalspanischen Behörden veröffentlichten eine Note über einen verbrecherischen Anschlag gegen hohe spanische und arabische Persönlichkeiten spanisch-Marokkos, der in französisch-Marokko vorbereitet wurde. Am Donnerstag trafen drei Postpakete ein, die Höllenmaschinen enthielten. Sie waren gerichtet an den Kalifen von spanisch-Marokko, an den hohen nationalspanischen Kommissar und an den nationalspanischen Ortskommandanten der Garnison Larache. Da ein Postpaket auf der Kommandantur verhaftet wurde, wurde es im Postamt des Gebäudes geöffnet. Dabei brachte ein Uhrwerk eine sprengstarke Bombe zur Explosion. Infolge der angewandten Vorsichtsmaßnahmen wurde jedoch niemand verletzt. Die anderen beiden Pakete konnten noch rechtzeitig beschlagnahmt werden. Der verbrecherische Anschlag tief besonders bei der arabischen Bevölkerung große Empörung und ungewöhnliche Erregung hervor. Die Schuld an dem Anschlag trage, so betonte die Note, die Vorkommission in französisch-Marokko. Die muslimanische Bevölkerung füllte den ganzen Donnerstag nachmittag die Moscheen und stattete Dankgebete ab für die Errettung des Kalifen. Der Kalif selbst empfing sofort nach Bekanntwerden des Attentats unjüngliche Glückwunschtelegramme zu seiner Errettung.

Bulgarien schließt sich gegen die Einwanderung rumänischer Juden

Sofia. Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, hat die bulgarische Regierung ein Verbot der Einwanderung rumänischer Juden beschlossen. Infolge der Säuberungsaktion Gogos erwartet man offenbar in Bulgarien eine Massenwanderung des jüdischen Bevölkerungsteils, der sich aller Voraussetzungen nach über Bulgarien als dem Nachbarland Rumaniens besonders stark ergießen würde. Mit diesem Verbot hofft man, einer höchst unerwünschten Ueberbevölkerung durch das jüdische Element vorzubeugen.

## Südwestdeutscher Straßenwetterdienst

Reichsautobahnen: Stuttgart-Ülm-Vöhringen; größtenteils Schnee und Eiszeit, nur in den Waldtrassen Schnee und Eiszeit, es ist nicht zu befahren. Schnee- und Eiszeit, Verkehr unbehindert. Reichsautobahnen: Ulm-Augsburg-München. ferner im südlichen Schwabenland; teilweise Schneereise, teilweise Eiszeit, nur teilweise befahrt. Verkehr kann behindert. Es ist teilweise befahrt. Verkehr kann behindert. Reichsautobahnen: Ulm-Augsburg-München. ferner im südlichen Schwabenland; teilweise Schneereise, teilweise Eiszeit, nur teilweise befahrt. Verkehr kann behindert. Es ist teilweise befahrt. Verkehr kann behindert.

## Lehrer sollen sich freiwillig melden

In der Öffentlichkeit ist vielfach der irrtümliche Eindruck entstanden, daß freiwillige Meldungen von Handwerkslehrlingen überhaupt unzulässig seien. In Wirklichkeit fordert die Wehrmacht, daß die Meldung von Freiwilligen aus den Reihen des Handwerks im letzten Bezirk, also vor der Ablegung der Gesellenprüfung, eintritt. Nur durch eine Meldung zum freiwilligen Eintritt vor Ablauf der Lehrzeit wird es ermöglicht, daß der Lehrling im unmittelbaren Anschluß an die Lehrzeit zum Reichsarbeitsdienst und dann wieder unmittelbar anschließend zum aktiven Wehrdienst einberufen werden. Dagegen erfolgen Einstellungen vor Beendigung der Lehrzeit ohne Einwilligung des Lehrherrn nicht.

## Angelschiff

Walddorf. Als vor einigen Tagen hiesige Zuhörer auf dem Bahnhof in Rohrdorf Stroh

Des Neujahrstreffens wegen erscheint die nächste Ausgabe am Montag, den 3. Januar zur gewohnten Stunde.

Druck und Verlag des „Gesellschafter“:  
G. W. Zaiser, Inh. Karl Zaiser, Agold,  
Hauptgeschäftsführer und verantwortlich für den gesamten Inhalt einschließlich der Anzeigen:  
Hermann G. W. Agold.

Df. XI, 37: 2727  
Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig

Unsere heutige Auflage umfaßt 8 Seiten

Brett

G. Mitarbeiter, 44 L.

auf der per- raga Kiefer ngen an der en des Post- ften in seine efer in das den. Im der in Ge- Landwirt antheit.

ntlicher At- ein Leiter en Treffen den Halbzeit ndballspielen zeit das um- adem beide lern aufwar- e Sache sehr

1938

Sportführer. genden Auf- reifen Rich- n des M.D. e und frucht- 1938 wird Sportfest in de und Sport- Kameraden nächsten Jahr en der Deut- schen, das die übergehenden Diller!

pten

Kalifen von die Persön- patien aus entbedt

en Behörden en verbroche- e und arabi- ffos, der in de.

alte ein, die ren gerichtet rto, an den r, an den en der Gar- uf der Kom- is im Har- tie ein Uhr- ptoin. In- omahnen an- deren be- itig beschlag-

besonders bei mpörung und ie Schuld an ie Note, die

illte den gan- loschen und rrettung des s, sofort nach ähliche Glüd- ung.

inwanderung

uelle verlan- ein Verbot den beschlo- n Nagold er- eine Massen- sterungstreife, r Bulgarien s besonders Verbot hofft Heberichswen- vorzubringen.

etterdienst

ei-Ulm-Vim- nur in den s ist seitent: schfrei-Verke- schenbert.

n: Nr. 14 den Radböh- henceläute, es m behindert. tra- Bünden. über Schwaben. ilweise sekre- weise rekrut. onld: Nr. 117 e mit Schne- indertellen be-

nt die nächste r zur gewohn-

häfters": er, Nagold. lich für den er Anzeigen: b.

gültig

8 Seiten

Christian Klenk  
Helene Klenk  
geb. Müller  
Vermählte

Nagold  
Neujahr 1938

Wohin geht der Nagolder über die Feiertage?

**Silvesterabend**  
gemütliches Beisammensein  
**Neujahr ab 15 Uhr Tanz**

Es ladet höflichst ein 125  
**Familie Leitz z. Traube**

**Tonfilmtheater Nagold**

Samstag und Sonntag  
je 14.15 und 20.00 Uhr

**Das Schweigen im Walde**

nach dem Roman von Ludwig Ganghofer  
mit Beiprogramm und Wochenschau.

**Der beste Beweis ist**

Wie sich ein Fahrrad im Gebrauch bewährt, Unsere Zeugnisse beweisen, daß von vor 25 Jahren gebelerten Edelweißradern noch heute welche im Gebrauch sind. Katalog auch über Nähmaschinen werden an jeden kostenlos. Über 1/2 Million Edelweißradler haben wir schon seit 40 Jahren überleben lassen. Das beweist die Wohlmeinung, wenn unser Edelweißrad nicht gut und billig wäre.

**Edelweiß-Decker 705**  
Deutsch-Wartenberg

**Frauenarbeitsschule Nagold**

**Die neuen Kurse** in Handnähen, Wäschennähen, Kleidernähen, Sticken und allen weiblichen Handarbeiten beginnen am Freitag, den 7. Januar 1938. Frauen und Mädchen ist Gelegenheit geboten, im Nachmittags- und Abendkursen teilzunehmen.

Anmeldungen nimmt am Donnerstag, den 5. Januar von 15-17 Uhr in der Frauenarbeitschule entgegen

109 Die Schulleitung: M. D. auch

1906 Wildberg, 30. Dezember 1937

**Dankfagung**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir bei dem Heimgang unseres Gatten, Paters und Großvaters

**Joh. Georg Ohngemach**  
Drehermeister

zu seiner letzten Ruhestätte in so reichem Maße erfahren durften, für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrers, der Trauermusik der Stadtkapelle, den erhebenden Gesang des Gemeindefachstuhlers, sowie des ehrenden Kadavrus seitens der Belegschaft, sagen innigen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Sonntag, den 2. Januar

**Hunde-Börse**

„Adler“ in Neu-Kuifera

**Wollwirker**  
Strickkleider

sind flott im Schnitt und sitzen! In vielen Formen und Farben vorrätig bei

**Alex Reibold**  
Halterbach  
Marktplatz 15.

**VfL. Nagold**  
Handballspiel, 14.30 Uhr: Fußballspiel.

**VfL. Nagold Handballjgd. A**  
gegen VfL. Fußballjgd. A

**Sprechstunde für Tuberkulosefürsorge**  
je Montag, den 8. und 17. Jan. 1938 von 9-12 Uhr

**Amtsärztliche Sprechstunde**  
von 15-17 Uhr im Kreis-krankenhaus Nagold, Gartengebäude.

**Ev. Kirchenchor Nagold**

Der Frauenchor singt beim heutigen Silvester-Gottesdienst 20 Uhr. Probe 19.30 Uhr pünktlich. Bitte vollständig kommen. 112

**Schiedmaner & Söhne**  
Stammhaus - gegründet 1809  
**Flügel - Pianos**  
Kaufberatung und Bestaufträge  
Stuttgart, Neckarstraße 16

**Gottesdienst-Ordnung**  
Evangelische Kirche  
Jahresabschluss: 20 Uhr Predigt (G.), 21.12.1937  
19 Uhr Predigt (G.), abends 20 Uhr Pred. (Fr.), Sonntag, 7. Jan.: 9.45 Uhr Pred. (G.), 11 Uhr Christl. (Ld.), Jesu-hausen: Jahresabschluss 19 Uhr Predigt; Neujahr 9 Uhr Pred. (G.), 10 Uhr AGD; Sonntag, 2. Jan.: 8.45 Uhr Pred. (G.)

Methodistische  
Freitag 20 Uhr Jahresabschlussgottesdienst (Dellamatorium: „Silvesterabend Klänge“). Samstag: 9.45 Uhr Predigt (Bögele), 14 Uhr Gemeindefeier. Sonntag: 9.45 Uhr Predigt (Bögele), 11 Uhr Sonntagsschule, 19.30 Uhr Predigt (Böhner), Dienstag bis Freitag 20 Uhr Gebetswoche.

Katholische Kirche  
Heute abends 19 Uhr Jahresabschlussfeier. Neujahrstag: 8 Uhr Unterschwandorf, 9.30 Uhr Smt. Sonntag, 2. Jan. 8.30 Uhr Messenfeier, 10 Uhr Predigt u. hl. Messe in Nagold.

Wenn andere Leute schlafen tun wir unsere Pflicht denn unsere Devise heißt: Wir schlafen nicht!

**Das Wach- und Schließ-Institut**

übernimmt alle nur erdenklichen Bewachungen und Kontrollen von Fabriken, Brauereien, Banken, Geschäften, Einfamilienhäusern, Neubauten, Häusern, Lagerplätzen, Wohnungen, Gärten, Gärten, Kirchen usw. durch Tag- und Nachtdienst.

**Beobachtungen**

Um nun möglichst rasch und im umfangreichen Maße zum Ziele zu gelangen, erziehe ich die Einwohnerschaft von Nagold und Umgebung sich rege der Bewachung anzuschließen, denn es liegt ja schließlich im Interesse der Einwohnerschaft, sowie auch des Unternehmers, wenn sich sämtliche Hausbesitzer, Geschäftsinhaber usw. beteiligen. Besondere Wünsche werden berücksichtigt in der Bewachung und erteile gerne kostenlos Auskunft.

Mit billigt gestellten Angeboten und sachmännlichem Rate sehe ich jederzeit gerne zu Diensten.

Mit der Bitte, mich mit einem Auftrage gütigst beehren zu wollen, zeichnet mich

Heil Hitler  
**Inhaber August Karg, Nagold** Calwerstr. 24  
Mitglied des Reichsverbandes Fachgruppe Bewachungsgewerbe Berlin

**Möbel auf Teilzahlung**

in bequemsten Monatsraten oder gegen Anzahlung bei Ihrer Wohnung ausgestellt. Ausführliche Angebote Ihrer besonderen Wünsche erbeten an

**Möbelhaus Ostwein**  
Tübingen 74 und Heiltingen 74  
Königs- od. Vöhrlestr. unüberbitt.

**Sonnella Kamillen-Haaröl**

verschönt, kräftigt u. erzeugt üppigen Haarwuchs. Beseitigt Schuppen.

Willy Letsche, Drogerie, Nagold

**kaufmännische Lehrstelle**

bei **Gebrüder Harr** Seifenfabrik

Wegen Entlassung meines bisbedingten Suche für sofort eheliches, fleißiges

**Mädchen**

nicht unter 18 Jahren  
**Frau Schabbe, Bäckerin**  
Calw, Badstr. 1907

Dies Ringelschwein, ein schönes Stück, bringt jedem Rundfunkhörer Glück. Wer Frohsinn liebt, Musik, Theater denkt gerne an das

**Funkeberater**  
**Erwin Monnani-Nagold**

**1938 Profit Neujahr**

Entbiete meiner werten Kundschaft herzliche Glückwünsche zum Jahreswechsel! Gleichzeitig danke ich für die zahlreiche Unterstützung während des vergangenen Jahres!

**Hans Elser, Buchhandlung, Nagold, mit Familie**

Familie <b>Friedr. Krauss</b> Metzgerei	Familie <b>Pr. Schuster</b> Gartenbau
Familie <b>Chr. Günther</b> Kupferschmied Haushaltungsgeschäft	Schreinermeister <b>Karl Kaupp</b> und Frau
<b>Hermann Salm</b> und Frau Metzgerei	Familie <b>Griesshaber</b> zum Stern
<b>August Enderle</b> Gipsermeister mit Familie	Familie <b>August Marx</b> Wach- und Schließ-Institut Nagold, Calwerstr. 24

**Familie Wohlbold**  
Elektrizitätswerk Nagold



# 1938 Profit Neujahr

Familie <b>Wilhelm Saur</b>	<b>Eugen Schnabel</b> und Frau Lebensmittel / Tabakwaren	Familie <b>Jakob Grüniger</b> Schuhgeschäft	<b>Georg Seeger</b> mit Frau zum Waldhorn
<b>Friedrich Kapp</b> Tuchfabrik u. Tuchhandlung gegenüber dem Haus der NSDAP.	 <p>Auch im neuen Jahre sei Dein Grundsatz: <i>Spare!</i></p>	Familie <b>Julius Raaf</b> Baumschulen	
<b>Albert Gänssle</b> und Frau Gasthaus u. Metzgerei zum Engel		Familie <b>Hermann Raaf</b> Gärtnerei	
<b>Willy Letsche</b> und Frau Drogerie		<b>Paul Seeger</b> und Frau zur Köhlerei	
<b>Kronenbrauerei Nagold</b>		<b>Gottlieb Lächler</b> und Frau	
<b>Fritz Amann</b> Furniere Sperrholz Schreinereibedarf	Herzliche Neujahrswünsche entbietet die <b>Stadt- und Feuerwehrkapelle Nagold</b> Gemeinschafts-Orchester	<b>Gottlieb Pross</b> Schlossermeister und Frau	
Familie <b>Fr. Conzelmann</b> Kupferschmied	 <p>Alle Gute Gleiches Vertrauen 1938 wie im Alten Jahre so im Neuen</p>	<b>Otto Walz</b> mit Familie Anker-Brauerei	
Kaffeestube und Konditorei <b>Gauss</b>		<b>Wilhelm Frey</b> Feinkosthaus	
<b>Adolf Häfele</b> mit Frau		<b>Gottlieb Schwarz</b> Aussteuer-Geschäft Herrenbergerstraße	
<b>Ludwig Hess</b> mit Familie		<b>Wilh. Schweikle</b> Schlossermeister und Frau	
<b>Autohaus Walter Koch</b>	Bezirksleiter <b>Gottfried Guthier und Frau</b> Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft	Familie <b>Friedrich Seeger</b> Bäckerei	
<b>Hermann Knodel</b> und Frau	<b>Julius Brenner</b> mit Familie Neuwäscherei	<b>Gottlieb Grossmann</b> und Frau Hut- und Mützen-Geschäft	Firma <b>Karl Harr</b> Seifensieder

NEUJAHR-S-KARTEN in grosser Auswahl bei **G.W. ZAISER**